

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen Vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Bezugsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Gmüldersstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
je auswärts 15 Pfg. Bei mehrer. Aufnahmen Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 50 Pfg. für auswärts 60 Pfg.
Spezial: Zeitungs- 30 Pfg.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.
Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im sauren Ländchen besitzt er nachweislich die größte Auflage
aller Blätter.

Nr. 145. **Samstag, den 25. Juni 1898.** **XIII. Jahrgang.**

Deutschland.

*** Berlin, 23. Juni.** (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser ist auf der „Hohen-zollern“ kurz vor 1 Uhr hier eingetroffen. — Die Kaiserin reiste heute Vormittag 10 $\frac{1}{2}$ Uhr über Ebern-förde ebenfalls nach Kiel ab.

— Die Vorarbeiten für die Neuorganisation der Feldartillerie sind nunmehr, wie eine militärische Corre-spondenz berichtet, soweit gediehen, daß das bezügliche Gesetz mit dem neuen Etat ins Leben treten und dem neuen Reichstage zur Beschlußfassung vorgelegt werden kann. Entsprechend der Cavallerie, werden bei jedem Armees-Corps zwei Brigaden, jede zu zwei Regimentern formirt werden. Von den reitenden Batterien werden so viele Abtheilungen eingehen, daß nur für jede im Kriegsfalle aufzustellende Cavallerie-Division eine Abtheilung verbleibt, sodas die eigentliche Vermehrung an Geschützen und Ge-spannen im Verhältnis nur eine unbedeutende sein wird.

— Die Stadtverordneten-Versammlung wählte heute Nach-mittag den bisherigen zweiten Bürgermeister Kirchner mit 76 von 95 Stimmen zum Oberbürgermeister von Berlin.

— Die Arbeiten für die Organisation der Colonial-Schutztruppen sind jetzt beendet, so-daß die betreffenden Mittheilungen zur Veröffentlichung ge-langen werden. Neuformationen oder Neuformierungen be-zingende Venderungen sind nicht dabei vorhanden.

*** Leipzig, 23. Juni.** Der bisherige Abg. Proi-sasse (ntl.) siegte bei der heutigen Stichwahl im Wahl-kreise Leipzig-Stadt mit 17 055 Stimmen über den Sozialisten Dr. Schmidt, der 14 408 Stimmen erhielt.

*** Weimar, 24. Juni.** Heute am 24. Juni begeht der Großherzog Carl Alexander August Johann von Sachsen-Weimar-Eisenach seinen achtzigsten Geburtstag.

Ausland.

*** Paris, 23. Juni.** Wahrscheinlich bringt Peytral ein gemischtes Cabinet zusammen, worin er selbst das Innere, Charles Dupuy den Unterricht, Sarrien die Justiz und Cavaignac den Krieg übernehmen wird.

— Sehr treffend bemerkt die „Panterne“: „Das Merk-würdigste an unserem guten parlamentarischen Regime ist, daß immer wieder die nämlichen Figuren auftauchen. Ribot, Sarrien, Dupuy und Freycinet desilten; heute er-scheint Peytral. Die Ministerien wechseln, aber die Minister bleiben. Es ist wie in manchen Theatern, wo fünf Schau-spieler alle Rollen besetzen und nur das Costüm wechseln, um das Publikum in Illusionen zu versetzen.“

*** Sofia, 24. Juni.** Das erste Cavallerie-Regiment ist nach Skontja, das erste Infanterie-Regiment nach Widdin, das 14. Infanterie-Regiment nach Zaribrod abgegangen. Alle drei Punkte liegen dicht an der serbischen Grenze. Man findet hier diese starke Besetzung der serbischen Grenze auffällig.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Newyork, 23. Juni. Die Landung der In-vasionstruppen begann am Mittwoch früh bei Daiguiri. Die 300 Mann Marinesoldaten landeten in früher Morgenstunde ohne ernste Verluste zu erleiden, weil sie geschützt waren durch das furchtbare Feuer der Flotte. Sobald die ausgeschifften Truppen Cabanas und Aguadores erreicht hatten, griffen auf Befehl des General-Spater tausend Mann Cubaner unter Garcia die spanischen Truppen im Rücken an. Die cubanischen Scharfschützen bestärkten die spanischen Batterien von allen Seiten.

Madrid, 23. Juni. General Blanco hat sein Operationsheer neu organisiert in Rücksicht auf den gegen das amerikanische Invasionheer zu unter-nehmenden Feldzug.

Savana, 23. Juni. Einem spanischen Uebersee-Dampfer gelang es, die Blockade von Cienfuegos zu durchbrechen und in den Hafen einzulaufen. Das Schiff bringt Vorräthe.

Newyork, 23. Juni. Der deutsche Botschafter Dr. von Holleben erklärte dem Staatssecretär, daß die Meldung vom Landen deutscher Truppen bei Manila unbegründet sei.

Von Nah und Fern.

— **Köln, 23. Juni.** Das gestrige Unwetter hat den nunmehr vorliegenden Privatmeldungen zufolge, namentlich in der Eifel, sowie an der holländischen Grenze und dem Vorgebirge großen Schaden angerichtet.

— **Münster i. W., 23. Juni.** Hagelwetter richtete im Kreise Padinghausen enormen Schaden an, die Ernte ist theilweise zu $\frac{1}{2}$ vernichtet.

— **Krefeld, 22. Juni.** Die Stadtverordneten zu Duisburg beschloßen die Errichtung eines Elektrizitäts-Werkes und die Aufnahme einer Anleihe von 3 Millionen.

— **Berlin, 22. Juni.** Der deutsche Gastwirthstag wurde gestern Vormittag im Bürgeraal des Rathhauses eröffnet. Stadtverordneter Goldschmidt begrüßte die 350 Delegirten von den Gastwirthvereinen aus allen Theilen Deutschlands im Namen der Berliner Stadtverordnetenversammlung. Der nächste Gastwirthstag wird 1899 in Dresden stattfinden. Der Geschäftsbericht, laut welchem der Verband 305 Vereine mit 26 800 Mitgliedern umfaßt, führt aus, schlimmer noch als durch die Ausbildung des Bierheuer- und Lustbarkeitssteuerwesens hat das Wirthsgewerbe unter den sich steigenden und geradezu zur Manie gewordenen Lustbarkeits-beschränkungen zu leiden gehabt, demgegenüber muß immer und immer wieder darauf hingewiesen werden, daß nur aus dem festen Zusammenstehen Aller Hilfe erwachsen kann. Die kraftvolle Opposition, welche die Berliner Wirths gegen die bekannte Polizei-verordnung betreffend die äußere Feilhaltung der Sonn- und Feiertage unternahmen, habe zu dem Ergebnis geführt, daß diese Verordnung zurückgezogen und durch eine wesentlich gemilderte er-setzt worden sei.

— **Berlin, 23. Juni.** Gestern Abend ging hier ein von Gewitter und Hagel begleiteter Wolkenbruch nieder. In wenigen Augenblicken waren die Straßen überfluthet und überall drang das Wasser in die Häuser. Dreißig Mal wurde die Feuerwehr alarmirt, um die Wasserfluthen zu bekämpfen und die vielfach bedrohten Kellerbewohner zu retten. Der Hagel schlug die Fensterscheiben ein. Der Sturm richtete großen Schaden an den Baumanlagen an.

— **Berlin, 24. Juni.** Die aus Tost bei Gleiwitz gemeldet wird, sind dort das Schloß des Gutsbezirks Guragefow und 8 Be-sitzungen vollständig niedergebrannt. Eine Anzahl Vieh ist in den Flammen umgekommen.

— **Hamburg, 23. Juni.** Der Bäderstreik nimmt ruhigen Fortgang. Die Streikenden stellen bei allen Bädereien Posten aus zur Abhaltung des übrigens spärlich eintreffenden Zu-gangs. Heute fand die erste Controlversammlung statt, die fast be-sucht war. Es wurde mitgetheilt, daß die Streikkasse 40,000 Mk. (?) aufweise. — Sämmtliche Bäder-Zunungen Deutschlands haben beschloßen, alle verfügbaren Kräfte sofort den Bädermeistern in Hamburg-Altona zu Hilfe zu senden. Seitens der Bäder-Zunungen Concordia und Germania in Berlin gehen heute von hier eine Anzahl Geleiten nach Hamburg ab. Die Geleiten erhalten freie Fahrt und auskömmliche Löhne und treten nach Beendigung des Streiks wieder in ihre alten Arbeitsstellen ein.

— **Karlruhe, 23. Juni.** Der Wunderdoktor Majewski, der vor zwei Jahren wegen Schwindel zu 1 $\frac{1}{2}$ Jahr Zuchthaus verurtheilt wurde und nach seiner Entlassung seine Praxis hier unter großem Zulauf wieder aufgenommen hatte, wurde gestern sammt seinem „Diener“ wegen Verdacht eines Sittlichkeitsvergehens verhaftet.

— **Dresden, 22. Juni.** Bankier Biette wurde wegen Unter-schlagung von 56 350 M. zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Zu zehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust wurde vom hiesigen Landgericht der Schuldirektor Urban Dreßler aus Spandau verurtheilt, weil er gegen Schulkinder Unsitlichkeiten beging.

— **Glauchau, 24. Juni.** Sämmtliche Steinsäger in Reichenberg-Boigtland haben die Arbeit niedergelegt. Sie verlangen 50 Pfennige Stundenlohn und 10 stündige Arbeitszeit. Der Streik scheint sich auch auf die Nachbarorte auszudehnen.

— **Petersburg, 23. Juni.** Kürzlich wüthete bei Port Arthur ein Teifun, der einen im Binnendafen liegenden chinesischen Torpedokreuzer auf den Strand warf, wobei 130 chinesische Matrosen umkamen.

— **Mailand, 23. Juni.** Die große Seiden-spinnerei Heinrich Kramer in Presenza bei Bergamo wurde gestern größtentheils durch Feuer zerstört. Der Schaden beträgt etwa 300,000.

— **Sidney, 22. Juni.** Ein Boot des russischen Schiffes „Golf von Neapel“ kenterte bei Numea. Von der ins Wasser gefallenen Mannschaft wurden 14 Mann von Hai-fischen verschlungen.

Aus der Umgegend.

*** Sonnenberg, 24. Juni.** Der Maurermeister Heinrich Bach verkaufte seine Villa im „Stedegarten“ an den Tuchscherer Jakob Wagner zum Preise von 17,500 M. — Bei

gestern Abend fand im Gasthaus „Zur Krone“ die ordentliche Hauptversammlung der F. willigen Feu wehr statt. Die Thätigkeit der Wehr war nach dem Berichte des Schriftführers eine recht rege. Die zahlreichen Uebungen wurden pünktlich besucht; die Mannschaften zeigten Eifer für ihre Sache. Hülfe leistete die junge Wehr in einem Falle nämlich bei der Ueberführung in Sonnenberg am 15. Mai d. J. Die Wehr machte folgende An-schaffungen: eine Feuerpritze mit Zubehör, Zoppen und Helme für 48 Mann, Steigergurten, Seile, 2 Nachleitern, Signalfächer etc. Die Abrechnung seitens des Cassiers konnte noch nicht stattfinden, da verschiedene Belege nicht zur Hand waren. Doch zeigte eine vom Cassier gegebene vorläufige Uebersicht, daß auch in diesem Punkte die Wehr ihre Schuldigkeit gethan hat und daß durch frei-willige Sammlungen ein nettes Sümchen aufgebracht werden kann. Verschiedene von der Versammlung gestellte Anträge soll der Vorstand erst in Erwägung ziehen, um sie später einer Haupt-versammlung zur Beschlußfassung vorzulegen.

— *** Bierstadt, 24. Juni.** Die Eheleute Abraham Levy und dessen Ehefrau, Emma, geb. Seidel, feiern am morgigen Samstag bei silberner Hochzeit.

— *** Dohheim, 23. Juni.** Die Polizei-Verordnung, welche gegenwärtig unseren Wirths so viele Kopfschmerzen macht, ist keine neue, sondern dieselbe datirt aus dem Jahr 1881, d. h. aus der Amtszeit des Bürgermeisters Wintermeyer, und wenn sie aus ihrer Verborgenheit, in die sie nach ihren veralteten Be-stimmungen gehört, neuerdings hervorgezogen worden ist, so ist das lediglich unserem Gensdarmen zu verdanken. Welch alter Geist übrigens der Polizeiverordnung inne wohnt, erhellt aus Bestim-mungen, wonach jungen Burschen bis zum 17. Lebensjahre der Wirthschaftsbesuch verboten ist, wonach ferner die Wirthschaften überhaupt während des Sonntags-Vortagesdienstes, also falls es unseren katholischen Wirthsbürgern einmal einfallen würde, sich eine eigene Kirche hier zu bauen, nahezu während des ganzen Tages geschlossen sein müssen; wonach des Weiteren Kinder unter 6 Jahren sich nicht ohne Aufsicht auf der Straße aufhalten (also nicht allein zur Schule gehen) dürfen, und wonach endlich auch das Singen auf der Straße zu jeder Tageszeit verboten ist. Wir können nur wünschen, daß diese Polizei-Verordnung bald den Archiven einverleibt wird.

— *** Mainz, 23. Juni.** Die städtische Verwaltung wählte den Architekten Rudolph Dypfmann in Mainz als Leiter der Bau-arbeiten für die Wiederherstellungsarbeiten des ehemaligen kurfürstlichen Schlosses. Die Regierung hat zu den Wiederherstellungskosten 300,000 M. bewilligt; auch vom Reich erwartet man einen Beitrag.

— *** Wörrstadt, 22. Juni.** Gestern Nachmittag um 2 Uhr kamen 10 Offiziere des Infanterie-Regiments Nr. 80 aus Wies-baden hier an, worunter sich zwei Majore befanden. Sämmt-liche Offiziere waren beritten und wurden von ihrer Bedienung begleitet. Im Gasthaus zur Traube hatten sie sich einquartirt, wo-selbst sie auch übernachteten. Heute Morgen verließen sie schon in aller Frühe unser Städtchen, um ihre Route nach Kreuznach fort-zusetzen. Wie man hört, handelt es sich um einen Uebungs-ritt, der von den Offizieren ausgeführt werden soll.

— *** Niederrhausen, 24. Juni.** Die Heuernte ist größtentheils beendet und ging durch das günstige Wetter ziemlich schnell von Statten. Die Erträge sind auf nassen Wiesen mittelmäßig, auf trockenen dagegen recht gut. Die Getreidefelder stehen trotz der langen Rasse noch ziemlich günstig. Recht gute Ernten brachten bis jetzt die Ackerfluren. Die günstigen Ausflüsse auf eine gute Obsternte sind durch den vor einigen Wochen nieder-gegangenen Hagelschlag merklich gemindert worden.

— *** Diez, 24. Juni.** Die Kreis-Gezäugelausstellung wurde heute Nachmittag um 3 Uhr eröffnet. Es sind 130 Stämme Geflügel vertreten, darunter 103 Stämme Hühner, 23 Stämme Wassergeflügel und 4 Stämme Giergeflügel. Die zur Vertheilung kommenden Preise bestehen in 12 Geldpreisen à 12, 8, 5 Mark, zusammen 230 Mark. Für Sonntag dürfte zahlreicher Besuch der Landbevölkerung zu erwarten sein.

— *** Gns, 24. Juni.** Unser Curot ist zur Zeit so zahl-reich besucht, wie er seit Jahren es nicht mehr gewesen ist, so daß an den Brunnen Morgens ein wahres Gedränge herrscht und namentlich am Krähnchen-Brunnen die Curgäste theilweise bis zu einer Viertelsunde warten müssen, ehe die Reihe an sie kommt. Da seit dem Tode von Kaiser Wilhelm I., der ein treuer alljähr-licher Besucher unseres Badortes war, der Fremdenverkehr hier viel zu wünschen übrig ließ, so ist unsern Curbaltern und den sonstigen Geschäftsleuten die gute Cur sehr zu gönnen. Die Fran-osen, welche vor dem deutsch-französischen Kriege hier in großer Zahl zur Cur erschienen, kommen seitdem nur in viel geringerem Maße mehr hierher; dagegen sind ihre Freunde, die Russen hier gut vertreten. Die Amerikaner fehlen infolge des spanisch-ameri-kanischen Krieges fast gänzlich. Engländer und Schweden aber bilden einen nicht unerheblichen Theil der Curgäste. An Sonn-und Feiertagen wimmelt es hier von Fremden, welche unseren Wirths viel Verdienst bringen und bei den anziehenden Lebens-mäßigkeiten unserer anmutigen Curbadt fast den ganzen Tag bis zu den Abendgügen hier verleben.

— *** Boppard, 22. Juni.** In der Gemarkung Spai wüthete heute Nachmittag ein Gewittersturm mit Hagelwetter, der hunderte von Obstbäumen schwer beschädigte; einzelne dicke Bäume sind mit der Wurzel aus der Erde gerissen, andere abgemüht oder mitten durch gespalten. In den Kornfeldern liegt die Frucht platt am Boden und ist vernichtet.

× Mainz, 24. Juni. Seitens der Polizeibehörde hat eine umfangreiche mehrwöchige Revision der Bäckereibetriebe hinsichtlich der Arbeitszeit und der Schlafstunden stattgefunden und wurde gestern beendet. In den meisten Bezirken haben sich fast gar keine Beanstandungen ergeben.

× Hochheim, 24. Juni. Die Gesellschaft „Fidelio“ unternimmt nächsten Sonntag bei günstiger Witterung einen Familien-Ausflug nach Bad Schwalbach. Auch Nichtmitglieder können sich betheiligen.

× Hanau, 21. Juni. An sämtlichen Baustellen sind die Zimmergesellen heute Morgen in den Streik getreten, da die Arbeitgeber den vorgelegten Lohntarif (10stündige Arbeitszeit und 40 Pfg. Stundenlohn) nicht bewilligten.

Vocales.

Wiesbaden, den 24. Juni.

*** Das Resultat der Stichwahl werden wir sofort nach der Feststellung der einzelnen Wahlbezirke auf einem großen Transparent mit einem Projectionapparat in unserer Expedition, Marktstraße 30, Ecke Neugasse, bekannt geben, desgleichen die noch Abends telegraphisch einlaufenden Ergebnisse der auswärtigen Stichwahlen. Extrablätter können Nachts nur in den hiesigen Vertriebsstellen zur Vertheilung gelangen, unsere Abonnenten werden gebeten, solche in unserer Expedition freundlichst abzuholen.**

*** Die Betheiligung an der heutigen Stichwahl war bis gegen Mittag eine außerordentlich starke. Beide Parteien machten die größten Anstrengungen; sogar in Droschken wurden die säumigen Wähler herbeigeholt. Ein nachahmenswerthes Beispiel für die lässigen Wähler gab ein Blinder, welcher sich von seiner Frau zur Wahlurne führen ließ. An den Baustellen, Arbeitsstätten etc. herrschte regster Eifer. Die Eingänge zu den Wahllokalen sind überall mit Stimmzetteln besetzt, die an den Häusern große Plakate mit der Aufschrift ihrer Kandidaten tragen, stark besetzt. Ansehend ist die Wahlbetheiligung eine stärkere, wie bei der Hauptwahl. In letzter Stunde wurden noch eine Menge Flugblätter und Plakate vertheilt, in denen „mehrere Centrumswähler“, „mehrere Katholiken“ und „mehrere Nationalliberale“ entgegen der Wahlparole ihrer Parteileitungen die Wahl des sozialistischen Kandidaten Dr. Quard empfahlen. Die hiesigen und königlichen Behörden hatten ihre Anordnungen wieder einige Stunden bewilligt. Die Kaiserliche Post ließ diesmal die Mittagsbefestigung ausfallen, damit ihre Beamten nicht in ihren Ruhepausen zu wählen brauchten. Sehr lobenswerth ist auch das Verhalten vieler Arbeitgeber, welche ihren Leuten einige Stunden freigegeben. Bis 2 Uhr hatten schon ca. 7000 Wähler von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht.**

*** Das Agl. Hoftheater** schließt am 30. Juni seine Pforten und das Abonnement der Saison 1898/99 beginnt am 1. October cr. Die formellen Einladungen zum Abonnement, sowie die Abonnements-Bedingungen für die Saison 1898/99 werden zum 1. August dieses Jahres ergehen. Eine weitere Ausdehnung des jetzigen Abonnements kann unter keinen Umständen erfolgen; die Neuabonnenten müssen demnach auf die Ergänzung ausbleibender Abonnementbesitzer beschränkt bleiben, dagegen bleiben den jetzigen Inhabern von Abonnementplätzen dieselben bis zum 8. August cr. reservirt. Nach Ablauf dieser Frist für die eventuelle Erneuerung des Abonnements wird seitens der königlichen Intendantur über diese Plätze anderweitig verfügt werden. Es wird hierbei noch ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß den jetzigen Abonnenten nur ihre jetzigen Abonnementplätze in gleicher Serie bis zum 8. August reservirt bleiben. Winkeln die betreffenden Abonnenten Platz oder Serie zu wechseln, so müssen dieselben als neue Abonnenten behandelt werden und verlieren mit dem 8. August resp. dem Tage der Abonnementbestellung das Vorrath auf den jetzigen Abonnementplatz. Nähere Auskunft ertheilt das Abonnement-Büreau (Eingang: Wilhelmstraße).

*** Curhaus.** Morgen Samstag wird Nachmittag das Trompeten-Corps des Nassauischen Feldartillerie-Regiments No. 27 und Abends die Capelle des Regiments von Gersdorff im Curhaus concertiren.

*** Festlicher Abend in den „Wiesbadener Kunstsalen.“** In einem der „Wiesbadener Kunstsalen“ fand gestern Abend eine von der „Kunstler-Liga“ zum Behen des Renten- und Pensionsfonds deutscher bildender Künstler veranstaltete interessante Feier statt. Der reich mit prächtigen Oelgemälden geschmückte Saal, in dem sich eine kleine Bühne befindet, vermochte die Zuschauer nicht zu fassen, so zahlreich hatten sich dieselben eingefunden. Für den Abend war ein ebenso gehaltvolles, wie abwechslungsreiches Programm entworfen worden. Es umfaßte u. A. musikalische und Vortragsbeiträge, insbesondere von den Mitgliedern der Künstlervereinigung gestellte lebende Bilder. Den Reigen eröffneten die Herren Director Spangenberg und Freiherr Rüdiger von Dimpda mit einem vierhändigen Clavierkonzert und zwar einer reizenden Tarantella von Moszkowski. Des Weiteren sprach Frau Fräulein Scholz einen von E. Stelter verfassten Prolog, der die Kunst und ihre Jünger, besonders in Bezug auf Wiesbaden feierte. Die Recitation der jungen Dame war eine so verständniß- und ausdrucksvolle, daß ihr lebhafter Beifall zu Theil wurde. Weiterhielt, wie man es von ihm gewohnt, sang Johann Herr Ludwig Strakosch mehrere, von Herrn Director Spangenberg begleitete Lieder, und zwar: „Obius Meeresritt“ von E. Döme, „Kodrus“ von Rüchard und „Die blauen Frühlingssäuge“ von Rubinstein. Der prächtige Vortrag des beliebten Sängers, seine markige vortrefflich charakterisierende Vortragweise, bei der kein Accent und keine Nuance verfehlt wird, veranlaßte rauschenden Beifall. In Abwechslung folgte ein lebendes Bild, darstellend eine Anzahl niederländischer Abgesandten, die auf dem Schloßhof zu Dillenburg von Wilhelm dem Oranien empfangen werden. Das nächste Nummer bildeten Violinvorträge des Concertmeisters J. M. und zwar einer Sonate von Smetana und einer Mazurka von Wieniawski. Herr J. M. zeigte sich darin als tüchtiger Künstler auf seinem Instrument. Das nächste lebende Bild war gestellt nach dem Motto: Wein, Weib und Gesang. Als gutgekleidete Sängerin mit sehr sympathischer Stimme ließ sich Fräulein Emily Ditters hören in dem Schubert'schen Lied „An die Musik.“ Von besonderer Wirkung war das Roquette'sche von Jansen componirte Lied „Es kam in der Früh wie der Morgenwind.“ Es war in der That ein verheißerlicher Beifall, der diesen prächtigen Vorträgen verabschiedet wurde. Nach dem hierauf sich anschließenden, nach Gautier vorzüglich arrangirten lebenden Bild „Schwaben Peter“ amüsierten die Annabachpferle dreier Herren, „Vold“, „Toni“ und „Wahl“. Mit ihrem lokalen Inhalt, bezüglich auf das Wiesbadener Theater, wo man „hinten neighe muß, wenn man vorne kein wil“, von dem neuen Curhaus, zu dem man keinen Bauplay hat, usw., machten diese Wiesbadener

„Schwabenpferle“ viel Spaß. Ein originelles lebendes Bild „Warum verfolgst du meine Herde?“ — eine Anzahl Pensionäre, die in einem Studiosium und einem jungen Offizier gefährliche Verfolger wittern — machte den Beschluß des reichhaltigen Programms. Sämtliche Darbietungen trugen künstlerischen Gepräge und wurden mit Beifall ausgenommen. Insbesondere gefielen die lebenden Bilder, deren Arrangement durchweg befandete, daß es Künstlerhände getroffen. Der Veranstaltung schloß sich eine gefällige Vereinigung der Mitglieder und Freunde des Künstlervereins an. Auf jedem Fall hat der wohlgelungene Abend seinem Zweck bestanden.

*** Personalia.** Regierungs-Kassier von Goerschen zu Cassel ist für Dauer seines Hauptamtes in Cassel widerruflich zum Staatskommissar für die Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt Hesse-Nassau bestellt worden.

*** In das Firmenregister** ist am 16. Juni 1898 unter Nr. 1286 die Firma Otto Nietschmann Wwe. zu Wiesbaden und als deren Inhaber die Wittve Otto Nietschmann, Bertha geb. Weibich hier selbst eingetragen worden.

*** Urlaubsgenehmigung der Lehrer.** Die hiesigen Lehrer haben sich durch eine Eingabe ihr Recht gewahrt, bei Nachzahlung um Urlaubsgenehmigung in Ertragsfällen ein Attest des königlichen Kreisphysikus als ausreichend beizubringen. Die städtische Schuldeputation hatte nämlich unser gegenwärtiges Schularztschreiben als eine neue Borgelegenheit einzuführen gesucht und verlangt, erkrankte Lehrer sollten bei Einreichung eines Urlaubs-Gesuches ein Attest des sogenannten Oberschularztes beibringen. Die Lehrpersonen erklärten aber in der betr. Eingabe an die königl. Regierung, lieber, wie seither, auf eigene Kosten bei eventuellen Fällen ein Zeugnis vom Kreisphysikus ausstellen lassen zu wollen, bevor sie in irgend welches Abhängigkeitsverhältnis zu den Herren Schularzten traten.

*** Ein Nachspiel vor dem Gericht** wird unsere Reichstagswahl haben. Der Schreinermeister Krupp von hier hat den Redakteur der „Volksstimme“ und sozialistischen Kandidaten Dr. Quard vor das Schöffengericht zitiert. Die „Volksstimme“ soll über die freikünstliche Versammlung in der Turnhalle einen beleidigenden Artikel gebracht haben. Das kann ja nett werden!

*** Der hiesige Radfahrverein** hat sich auch zur heutigen Stichwahl wieder in den Dienst der Allgemeinheit gestellt und beabsichtigt bei günstiger Witterung die Wahlresultate der benachbarten Orte herbeizuholen. Interessenten können die Resultate im „Nonnenhof“ in Empfang nehmen.

*** Schwurgericht.** Herr Schneidermeister und Tuchhändler Aug. Hermann Nerostraße 5, theilt uns mit, daß er mit dem Schneider Hermann in der Schwurgerichtssache gegen Post-assistent Hedrich und Hermann nicht identisch ist.

*** Der Weinhandel des Rheingaus.** Ueber den derzeitigen Stand des Weinhandels in Deutschland, besonders in unserem reichgelegneten Rheingau, bringt der Jahresbericht der Handelskammer Wiesbaden einen interessanten Artikel. Danach ist im Allgemeinen der Absatz von Wein im vorigen Jahre in Deutschland sowohl, als auch nach dem Auslande, gegenüber dem vorherigen Jahre gleichgeblieben, zum Theil hat er sich gesteigert. Was den Versand von Rheinweinen betrifft, so hat sich derselbe in den feinen und theueren Sorten immer noch nicht gehoben, sondern beschränkt sich sowohl im Verkehr in Deutschland, als auch im Export schließlich auf die billigen Tischweine und mittelpreisigen Weine, während die feineren und theueren Auslesen nur höchst selten gefragt werden. Erwährend für den Verkauf der deutschen Weine sind auch die fortwährenden öffentlichen Verhandlungen über Weinfälschungen und Vorschläge über Abänderung der bestehenden Gesetze zu erachten, indem dadurch Unruhe hervorgerufen und dem Publikum im Allgemeinen der Genuß des Weines verweigert. Diejenigen, die da glauben, dem deutschen Weinger einen Vortheil zu bringen dadurch, daß sie fortwährend in den öffentlichen Körperschaften, sowie in den Zeitungen über Weinfälschung schreiben und strengere Gesetzes-Handhabungen verlangen, thun in Wirklichkeit — wenn auch unbewußt — gerade den Weingärtnern den größten Schaden, denn das Publikum wird mißtrauisch und immer mehr beunruhigt, wodurch der Consum naturgemäß nicht gefördert wird. Ein weiterer Krebsbissen im deutschen Wein-Geschäft liegt noch an der Gebässigkeit, mit welcher der deutsche Weinhandel zum Theil selbst gegen einander vorgeht, indem die vielen draußen herum schwärmenden Weineinsenden und Agenten dadurch am besten ihrem eigenen Hause zu dienen glauben, wenn sie auf die Lieferungen der Concurrenz schimpfen, dieselben verleumdend und schlecht machen. Auch hierdurch wird das konsumirende Publikum beunruhigt und muß schließlich zu der Annahme gelangen, daß es in Wirklichkeit gar keinen echten Wein mehr gebe. Auch in dieser Hinsicht könnte sich der deutsche Weinhandel und die deutsche Weinproduktion ein gutes Beispiel an dem Auslande nehmen, wofür man niemals so viele Verdächtigungen über das Landesprodukt hört, als wie leider gerade hier in Deutschland selbst.

*** Mahnung zur Vorsicht.** Beim Herannahen der „großen Ferien“ dürfte es angebracht sein, einige wohl-gemeinte Worte über die einzige Gift- und lange Deutschlands hier folgen zu lassen. Zunächst ist es wünschenswerth, daß unsere Schulkinder im Anschauungs- und naturgeschichtlichen Unterricht mehr mit dieser Biper bekannt gemacht werden, als es der Fall ist, und daß sie durch gute Abbildungen und Präparate in Alkohol eine sichere Kenntnis von deren Gestalt und hervorragenden Merkmalen erhalten. Bieleicht würden sich alsdann öfter vorkommende Unglücksfälle durch den Biß der Kreuzgatter verringern. Bei Sommerausflügen beobachtet man vielfach, daß Kinder barfuß gehen. Im Walde und an solchen Orten, welche die Biper besonders liebt, ist dies eine verwerfliche Thorheit. Geste sonnige Stellen, trockene Lichtungen in den Wäldern, Raine und Sandflecke sollte man möglichst vermeiden, denn unter Steinen und Wurzeln liebt es die Biper sich aufzuhalten. Während die harmlose Blindschleiche bei der Annäherung der Menschen das Weite sucht, bleibt die Kreuzgatter ruhig liegen, und wehe dem, der sie berührt. Aber es ist auch wiederholt vorgekommen, daß das beinuttsche, hochste Thier auf die Füße von Kindern zugesprungen ist, ohne von ihnen berührt worden zu sein. Also niemals ohne Stiefel solche Plätze betreten und beim Suchen von Pilzen, Beeren Vorsicht anwenden! In jedoch das Unglück geschehen und hat die Biper Jemanden gebissen, so sollte man nicht gleich den Kopf verlieren. Schreiber dieses ist selbst einmal davon betroffen worden und hat es schon ein Duzend Mal bei Andern gesehen, ohne daß ein Todesfall damit verbunden war. In den seltensten Fällen ist es möglich, vor einigen Stunden ärztliche Hilfe zu erhalten. Darum suche man, wie bei allen Blutvergiftungen, zu verhindern, daß sich das empfangene Gift von der Wunde aus, die auf der Haut als zwei Millimeter tiefer Nadelstich erscheint, dem Kreislaufe des Blutes mittheilt. Dies erreicht man am Besten durch kräftiges Aufsaugen oder Unterbinden des verletzten Gliedes mit einem Bindfaden. Das Aufsaugen ist, ich habe es fünf Mal verrichtet, gänzlich gefahrlos, selbst wenn man dabei schlucken sollte, nur darf man keine Verletzung am oder im Munde haben. In

jedoch das Gift schon in den Kreislauf des Blutes übergegangen, so helfen besonders schweißtreibende oder nervenstärkende Mittel, namentlich auch größere Quantitäten von Alcohol und Weingeist. Erfahrene Touristen führen deshalb gewöhnlich eine Flasche mit Cognac bei sich. Nach natürlichen Ermittlungen ist von zwanzig Gebissenen einer gestorben. Man braucht also nicht gleich das Schlimmste zu befürchten, soll aber in jeder Beziehung vorsichtig sein.

*** Freudenbergsches Conservatorium.** Herrn Director Albert Eibenschütz ist es gelungen, als Ersatz für den nach Dresden überfödelnden, seither die Solofangstklassen leitenden Herrn Director Fuchs, die ausgezeichnete Primadonna des Frankfurter Stadttheaters Frau Kammerfängerin Ende-Andriegen, sowie unsere bekannte einheimische Concert-sängerin Fräulein Constanze und unseren beliebten königl. Opernsänger Herrn Alwin Ruffen zu gewinnen. Gleichzeitig tritt Frau Wilhelmine Eibenschütz-W. u. f. z. auf, die sich durch ihres öffentlichen Auftreten in Berlin, Köln u. s. w. als treffliche Pianistin vortrefflich bekannt gemacht hat, in dem Verband des bewährten Lehrer-Collegiums ein. Den Unterricht in Deklamation und Schauspielkunst hat der königl. Schauspiel-er Herr Hans Schreiner übernommen. Der Vertrag mit Herrn Emil Kühn, welcher in seiner bisherigen Stellung als stellvertreter Director verbleibt und Unterricht im Violin- und Kammermusikspiel am Conservatorium erteilt, wurde erneuert.

*** Prozeß Knettenbrech.** Oberlandesgerichtspräsident Dr. Hagens sendet dem „Berl. Tagebl.“ eine Zuschrift, in der er die Darstellung dieses Blattes bezüglich des vom Frankf. Oberlandes-gericht in Sachen des Prozeßes Knettenbrech ergangenen Urtheils berichtigt. Es heißt in dem Schreiben: „Die Darstellung trifft in ihren wesentlichen Punkten nicht zu. Zwar ist bei Verurteilung der den Kläger abweisenden Entscheidung beiläufig dem Bedauern über die Lage, in der er sich befindet, Ausdruck gegeben, es ist aber mit keinem Wort die Frage eines Verschuldens des früheren Polizeipräsidenten berührt, insbesondere nicht gesagt worden, dem Kläger stehe das Recht zur Seite“; ebenso wenig ist irgendwie auf die zukünftigen Vorschriften des bürgerlichen Gesetzbuches über die Haftung des Staates für ein Verschulden seiner Beamten hingewiesen worden.“ Oberlandesgerichtspräsident Dr. Hagens hätte mit dieser Berichtigung nicht bis nach Berlin zu gehen brauchen, denn alle hiesigen und Frankfurter Zeitungen haben genau wie das Berliner Blatt über den Fall Knettenbrech berichtet.

*** Im hiesigen Schlachthof** beschäftigt vorgestern Schlachthofdirector Schilling und Mitglieder der Metzger-Zunft aus Mainz eine neue sog. Spreizvorrichtung (zum Auseinanderpreigen des geschlachteten Großviehes), welche aber bei einer Probe nach Ansicht der Metzgermeister nicht so gut funktioniert, wie die im Mainzer Schlachthofe.

*** Ausstellung im Curhaus.** Im rothen Saal des Curhauses hat das Medicinische Baarenhaus (H. & G.) in Berlin gelegentlich des 26. deutschen Arztetages am 28. und 29. d. Mts. eine Ausstellung von modernen chirurgischen Instrumenten und Artikeln für den Hospitalbedarf arrangirt. Das Medicinische Baarenhaus in Berlin, welches von Ärzten gegründet wurde und dauernd durch solche berathen ist, befaßt sich mit der Herstellung und dem Vertrieb aller ärztlichen Gebrauchsgegenstände. Die gegenwärtige Ausstellung hat den Zweck, alle neuen Erscheinungen auf diesem Gebiete zu veranschaulichen, die besonders für den Arzt und für den Hospitalbedarf von Interesse und Wichtigkeit sind.

*** Kaufmännischer Verein.** Das abgelaufene Vereinsjahr war, nach dem sechsten erfolgreichen Jahresbericht, eines der arbeitsreichsten und zugleich erfolgreichsten des Vereins. Es gab wohl keine Gelegenheitsmaterie und keine kaufmännische Frage, die er in diesen anderthalb Jahren nicht besprach. Bei allen Erörterungen hat der Verein als ersten Grundsatzt vertreten, daß es eine der Hauptaufgaben allerzeit sein muß, extreme Forderungen abzulehnen und stets zwischen Prinzipal und Gehilfen zu vermitteln. Die Mitgliederzahl hat sich von 266 auf 314 erhöht. Die Stellenvermittlung hat sich in vorzüglicher Weise entwickelt und sich als eine segensreiche Einrichtung für die Mitglieder erwiesen. Die Bedingungen blieben die gleichen wie früher. Die Bibliothek wurde wieder um eine Anzahl wissenschaftlicher und unterhaltender Werke bereichert, so daß deren Zahl jetzt 555 beträgt. Auch in diesem Jahre machten die Mitglieder von der Bücherlei recht lebhaften Gebrauch. Ein eigenes Vereinshaus hat der Verein zwar auch im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht kaufen oder erbauen können, aber ein Stück näher sind wir doch der Verwirklichung gekommen. Der Vorstand, auf Anregung unseres Vorstandsmitgliedes Herrn Wilh. Hef. gelegentlich unserer carnevalistischen Damen-Feiern am 14. Februar 1898 durch den als Gast anwesenden Herrn J. Chr. Glücklich ins Leben gerufen, ist auf 8000 Mk. angewachsen.

*** Ein Vergnügungsreiter.** Ein hiesiger Reiter entlieh sich von dem Pferdevermietter Peter Klein für einige Stunden ein Pferd, das er jedoch bis Abends 6 Uhr, dem Zeitpunkt der Ablieferung, nicht zurückbrachte. Der Besitzer schöpfte Verdacht und da der Reiter spurlos verschwunden blieb, ersetzte er der Polizei Anzeige. Es gelang auch, Noß und Reiter in Biedrich spät in der Nacht zu verhaften und dem Eigentümer das Pferd wieder zuzustellen. In Biedrich soll der Reiter „tolle Geschichten“ getrieben haben. In verschiedenen Wirtschaften kam er mit seiner Rosinante fast in das Wohnzimmer; sein Hebermann überprüfte aber in der Rathhausstraße alle Gassen. Er trabte direkt in ein Geschäft hinein und hielt vor dem Ladentisch, infolge dessen natürlich Allen ein großer Schrecken eingejagt wurde. Die Polizei machte dem Treiben ein Ende.

*** Die Maschinisten und Feizerverein** für Wiesbaden und Umgegend hält am Samstag, den 25. d., Abends 8 1/2 Uhr, im „Deutschen Hof“ seine Monatsversammlung ab und sind Interessenten auch an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht.

*** Zeitungsvertrieb auf dem Bahnhof.** Am 1. Juli d. J. übernimmt Herr Verlagsbuchhändler Georg Stille aus Berlin den Vertrieb von Büchern und Zeitungen auf dem hiesigen Bahnhof.

*** Stechbrieflich verfolgt** werden die Monatsfrau Luise Bauer von hier wegen Betrugs, Schuhmacher Fr. Gruber wegen Diebstahls, Cigarrenmacher Babor-Wiedrich wegen Körperverletzung. Ferner erucht das hiesige Amtsgericht um Auskunft über den jetzigen Aufenthaltsort des Schneiders Paul Wiethe, des Händlers Stephan Wassilianna bisher in Wiesbaden.

*** Ueberfahren** wurde heute Vormittag auf der Wilhelmstraße in der Nähe des Kaiser Friedrich-Denkmal ein junger Radfahrer, Namens Schwenke, von einem Wilschubner. Derselbe wurde am Beine verletzt und das Rad total zertrümmert. Es hätte nicht viel gefehlt und das Radfahrer wäre dem Ueberfahrenen den Kopf gegangen. Der Wilschubner machte sich mit seinem Gefährt schleunigst aus dem Staube und konnte leider nicht ermittelt werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Dresden, 23. Juni. Der 70. Geburtstag von Johann Schilling, dem Schöpfer des Niederwalddenkmals, ist glänzend gefeiert worden. Die Stadt Dresden, und Schillings Vaterstadt Mittweida, übersandten durch Abordnungen Glückwunschadressen. Frühere und jetzige Schüler Schillings, die Künstlergenossenschaft, die Seceffion, die Königl. Akademie der bildenden Künste, ließen durch Abordnungen Vorbeerkünfte überreichen. Nachmittags fand zu Ehren Schillings auf dem Belvedere ein Festessen statt. Abends brachte der akademische Gesangsverein eine Serenade dar.

Handel und Verkehr.

Hachenburg, 21. Juni. Der heutige Markt war gut besucht und mit allen Viehgattungen gut besetzt. Der Handel war bei mäßigen Preisen ziemlich ruhig. Fette Ochsen wurden mit 66—68 Mk., Kühe und Rinder mit 52—60 Mk., der Centner Schlachtgewicht bezahlt. Einheilschafften kosteten 660—730 Mk., Färsch 550—630 Mk., das Paar. Zweijährige Lipper galten 360—480 Mk. im Paar. Trächtige und frischmelkende Kühe, letztere am meisten gesucht, kosteten 210—300 Mk., trächtige Rinder je nach Größe und Schwere 180—250 Mk. Jungvieh wurde mit 75—140 Mk. das Stück bezahlt, Kälber je nach Qualität und Schwere mit 15—30 Mk. Der Schweinemarkt war gut besetzt, auch hier ging der Handel bei etwas zurückgegangenen Preisen ziemlich langsam, wahrscheinlich in Folge der bevorstehenden Heuernte, da während dieser Zeit weniger Schweine gehalten werden. Fette Schweine wurden zu 54—55 Pfg. das Pfund Schlachtgewicht verkauft. Einheilschafften galten 90—120 Mk., Färsch 60—90 Mk. das Paar. Der nächste Markt wird am 7. Juli abgehalten.

Weilburg, 22. Juni. Weizen Mk. —,00. Korn Mk. 11,50, Gerste Mk. 0,—. Hafer Mk. 8,40. Kartoffeln Mk. —,0.

Lüttich, 24. Juni. Der durch das vorgestrige Unwetter verursachte Schaden in Lüttich und Umgebung wird auf anderthalb Millionen Francs geschätzt.

London, 24. Juni. Aus Daigutri wird gemeldet, die Spanier haben vor ihrem Rückzuge von der Küste einen Eisenbahnschuppen und drei Waggons verbrannt und die Geleise zerstört. Ein Bataillon amerikanischer Pioniere stellte die Bahn wieder her. Die Vorposten bei Juragua haben ein Schirmgabel mit den Spaniern gehabt.

Madrid, 24. Juni. Die Landung der Amerikaner an der Porta de Berracos, östlich von Santiago, wurde gestern durch eine hier eingelaufene amtliche Depesche des Admirals Cervera bestätigt, welcher berichtet, daß die Besatzung der amerikanischen Schiffe sich mit den Landtruppen vereinigt habe, und die Spanier zurückgeschlagen. Man hält die Lage der Spanier für kritisch. Ein dem Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern später zugegangenes Telegramm meldet dagegen, daß die Spanier die Angriffe des Feindes siegreich zurückgewiesen haben. Eine gleiche Nachricht erhielt auch der Kriegsminister.

Washington, 24. Juni. Der deutsche Botschafter hatte eine längere Unterredung mit dem Staatssekretär, in welcher er demselben erklärte, daß Deutschland nicht im geringsten vorhabe, Truppen vor Manila zu landen.

Wiesbaden, den 25. Juni. Gegen Flöhe, Schnaken, Schwaben, Rassen, Wanzen und Fliegen kauft nur Zahrs' Dalmat. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hunderte von Dankschreiben. Nur acht zu haben in versiegelten Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfg., Staubbeutel 15 Pfg. in Wiesbaden in der Könenapothek und bei Apotheker Viller, Mauritiusstraße 3, Rastätten u. Verborn in den Apotheken. 11/175

65 000 Abonnenten!!

Die größte Verbreitung aller liberalen deutschen Zeitungen großen Stils im In- und Auslande hat das durch Reichhaltigkeit und sorgfältige Auswahl des Inhalts sich auszeichnende, täglich zweimal auch Montags erscheinende „Berliner Tageblatt“ und „Handels-Zeitung“ neben seinen 5 werthvollen Beiblättern: dem illustrierten Wochenschrift „ULK“, der belletristischen Sonntagsbeilage „Deutsche Revue“, dem feuilletonistischen Beiblatt „Der Zeitgeist“, der neu hinzugekommenen „Technischen Rundschau“ und den „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“. Die hochinteressanten Reiseberichte des bekannten Forschungsreisenden Eugen Wolf über China und Japan werden in den nächsten Monaten fortgesetzt. Im täglichen Roman-Feuilleton des nächsten Quartals erscheint der neueste Roman von Paul Imdorf „Der Agent“, der das Interesse der Leserschaft in hervorragender Weise in Anspruch nehmen wird, wie nicht minder der sich diesem später anschließende fesselnde Roman: „Getrennt“ von A. von Siliencron. Bei der großen Beliebtheit, deren sich das „Berliner Tageblatt“ bei seinem ausgedehnten Vertriebskreise erfreut, wird dasselbe auf Reisen und während des Aufenthalts in Bädern und Sommerfrischen überall begehrt, daher kann allen Hoteliers, Pensionen, Restaurants, Conditoreien, Cafés, die ihren Gästen eine willkommene Lesart bieten möchten, diese reichhaltigste große deutsche Zeitung in erster Reihe zum Abonnement empfohlen werden. Vierteljährliches Abonnement kostet 5 Mark 25 Pfg. bei allen Postämtern. 12966

Tages-Kalender.

Samstag, den 25. Juni 1898.

Kochbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens.
Gurhaus. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspiel. Abends 7 Uhr: „Die Fledermaus“.
Residenz-Theater. Bis 16. August geschlossen.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstsal. Luisenstraße 9, täglich geöffnet.
Volkstheater. Geöffnet von Nachm. 3 Uhr bis Abds. 1/2 10 Uhr.
Gemeinf. Ortskrankenkasse. Rathhaus, Zimmer Nr. 17.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 26. Juni 1898. 3. S. n. Trinitatis.
Morgensgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Div.-Pfarrer Runge. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bidel. (Nach der Predigt Christenlehre.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Schüller.
Am Mittwoch: Dr. Fr. Bidel. Sämtliche Amtshandlungen.

Bergkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Grein. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Beesemeyer. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Candidat Enders.
Am Mittwoch: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Grein. (Kirchentausen finden um 2 1/2 Uhr statt.) Beerdigungen: Herr Pfarrer Beesemeyer.

Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.
Sonntag Nachm. von 4 1/2—7 Uhr Kellerei 11, Garth. Part. Ringkirche.

Jugendgottesdienst 8.15 Uhr: Herr Pfarrer Risch. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Candidat Martin.

Neukirchengemeinde.

Am Mittwoch: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Risch. Beerdigungen: Herr Pfarrer Lieber.

Jungfrauen-Verein der Neukirchengemeinde:
Jeden Sonntag Nachmittags von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen Jahnstraße 16. — Arbeitsstunde des Frauenvereins Mittwochs von 3—6 Uhr Jahnstraße 16, Part.

Diaconissen-Mutterhaus Paulinenstift.
Hauptgottesdienst 10 Uhr. Herr Pfarrer Neubourg.

Evangelisches Vereinshaus, Watterstraße 2.
Sonntagschule Vorm. 11 1/2 Uhr. Sonntagsverein junger Mädchen: Nachm. 4.30 Uhr. Abendandacht Sonntag 8.30 Uhr.
Bibelbund: Freitag, den 1. Juli, Abends 8.30 Uhr.

Evang.-luth. Gottesdienst. Adelsheidestraße 23.
Sonntag, den 26. Juni 1898. (3. S. n. Trinitatis.)
Vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst.

Herr Pfarrer Standenmayer.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Mauritiuspl. Hof, 1 St.
Sonntag, den 26. Juni, Vormittags 9.30 und Nachmittags 4 Uhr: Predigt, 11 Uhr: Kindergottesdienst; Abends 7.30 Uhr: Jungfrauenverein; Lieberabend. Freundschaften willkommen. Zutritt frei.
Montag, Abends 8.30 Uhr: Versuche.
Mittwoch Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. 1. Könige 12, 19—25.
Prediger Reimer.

Apostolische Gemeinde, Kleine Schwalbacherstraße 10, III.
Sonntag, den 26. Juni, Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst.
Nachm. 4.30 Uhr: Predigt.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 26. Juni 1898. 4. Sonntag nach Pfingsten.

1) Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.
Fest des hl. Johannes des Täufers.

Erste hl. Messe 5.30, zweite 6.30, Militärgottesdienst 7.45, Kindergottesdienst 8.45, feierliches Hochamt mit Te Deum 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.

Nachmittags 2.30 Uhr Andacht zum hl. Johannes.
Am Mittwoch feiern wir das Fest der Apostelfürsten Petrus und Paulus. Gebotener Feiertag. Gottesdienst wie an Sonntagen.

An den Wochentagen sind die heil. Messen um 5.30, 6.15, 6.45, 9.10 Uhr. 6.15 Uhr sind Schullehrer und zwar Montag und Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die Bleicherschule, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraßschule, die Töchterchule in der Luisenstraße und die Institute.

Samstag 5—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6, zweite hl. Messe 7.30, Kindergottesdienst (Amt) 8.45 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.30 Uhr Andacht zum hl. Johannes den Täufer (525). Abends 6 Uhr gestiftete Kreuzweg-Andacht für die armen Seelen.

Mittwoch, 29. Juni: Fest der Apostelfürsten Petrus u. Paulus, Gebotener Feiertag. Gottesdienst wie an Sonntagen.

Samstag, 2. Juli (Maria Heimsuchung). Morgens 6.15 Uhr hl. Messe mit Gesang, Nachm. 5 Uhr Salve.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 5.30, 6.15 u. 8.15 Uhr. — 6 Uhr sind Schullehrer und zwar Dienstag und Freitag für die Castellschule, Mittwoch und Samstag für die Lehrstr. und Stiftstr.-Schule.

Dienstag und Samstag Nachmittags 5 Uhr Salve. 5—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Die Collecte im Hochamt am Feste Petrus und Paulus ist in den beiden Kirchen für den hl. Vater bestimmt.

3) Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).

Sonntag Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

Mittwoch, Gottesdienst wie Sonntags.

An den Wochentagen 6.15 heil. Messe.

4) Kapelle im St. Josephshospital, Vangenbeckstraße.

Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 3.30 Andacht.

Mittwoch, Gottesdienst wie Sonntags.

An den Wochentagen ist Morgens 5.30 hl. Messe.

Katholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.

Sonntag, 26. Juni, Vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt.

Siehe Nr. 86, 7, 96.

W. Krimmel, Pfarrer, Wörthstraße 19.

Deutschkathol. (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, 26. Juni et., findet keine Erbauung statt.

Prediger Weiser, Weisenburgerstr. 1.

Russischer Gottesdienst.

Samstag, Abends um 7 Uhr: Abendgottesdienst. St. Kapelle.

Sonntag, 3. Sonntag nach Pfingsten, Vormittags um 11 Uhr: hl. Messe. St. Kapelle.

English Church Services.

June 26., 3. Sunday after Trinity. 8.30 Holy Communion.

11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 5.15 Bible Study for Girls. 6 Evening Prayer.

June 27., Monday. 11 Morning Prayer.

June 29., Wednesday. St. Peter, Ap. 11 Litany and Holy Communion. 6 Evening Prayer.

July 1., Friday. 6 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

S. Oates, Assistant Chaplain.

Neue ev. Gesangbücher

und christl. Schriftenniederlage des Nass. Colportage-Verein, Jahnbrunnenstraße 1 Part.

Unser

Sommer-Fahrplan

pro 1898

ist zum Preise von

10 Pfg.

in der Expedition Marktstraße 30,

(Eingang Neugasse) zu haben.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.

A. Lecher, Adelsheidestraße 46.

Umsonst

erhält den

Wiesbadener General-Anzeiger

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden,

bis zum 1. Juli derjenige zugesandt, welcher

schon jetzt auf denselben abonniert.

Preis 50 Pfg. den Monat,

frei in's Haus.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 24. Juni. Das „N. Journ.“ verzeichnet das in Wien umlaufende Gerücht, daß die Stellung Goltzowsky's erschüttert sei. Zu seinem Nachfolger sei der Berliner Botschafter von Szögyenyi-Mark bestimmt.

Berlin, 24. Juni. Der „Voss. Ztg.“ wird aus Madrid telegraphirt, Marschall Blanco sandte nach Santiago 5 Bataillone Verstärkung, so daß jetzt 12 Bataillone dort die Besatzung bilden. Man erwartet jeden Augenblick die Nachricht von einer bedeutenden Schlacht.

Prag, 24. Juni. Die Bezirkshauptmannschaft Reichenberg verbietet die Abhaltung der Sonnenwendfeier in der Umgebung, weil die Veranstaltung den Charakter einer Demonstration trage und geeignet sei, die öffentliche Ruhe und Ordnung zu stören. — Die zur Erinnerung an die Polack-Tage hergestellten Postkarten mit dem tschechisch-polnischen Text: „Hoch die tschechisch-polnische Solidarität! Wir geben nicht nach“ sind im Auftrage der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt worden.

Paris, 24. Juni. Nach einer Privatmeldung aus Manila adressirte der Gouverneur Augustin direkt an den Vertreter Deutschlands einen die allgemeine Situation und die Gefahren für die deutsche Bevölkerung darstellenden Bericht, es dem deutschen Vertreter überlassend, ob er den Moment zu einer Intervention für gekommen erachte.

Paris, 24. Juni. In diplomatischen Kreisen glaubt man, daß nach Beendigung des spanisch-amerikanischen Krieges ein Congreß der europäischen Mächte einberufen werden wird, um allen Schwierigkeiten hinsichtlich der Philippinen und Cuba vorzubeugen.

Brüssel, 24. Juni. „Independance belge“ läßt sich aus Wien melden, der Besuch des Grafen Ignatiew beim Kaiser Franz Josef bezwecke eine Dreikaiser-Allianz zu verwirklichen. Wenn der Dreibund bis jetzt noch nicht gekündigt sei, so sei das dem Umstande zuzuschreiben, daß man in Wien und Berlin das monarchistische Princip in Italien aufrecht erhalten will. Deutschland und Oesterreich sind jedoch mit Rücksicht auf die Lage Italiens einig, fortan mit Hilfe Russlands den europäischen Frieden zu sichern.



C. Hexamer,

Gravir- und Präge-Anstalt

(Kunstgewerbe-Atelier).

Goldgasse 2. Wiesbaden

Heraldische Arbeiten.
Wappensiegel.
Medaillen.
Vereinszeichen.
Stempel für Uniformknöpfe.
Holzschnitte und Clichees.
Nummeroteure.
Paginiere.
Plombenzangen.
Perforirstempel.
Brennstempel.
Trockenstempelpressen.
Datumstempel.
Datumsiegel.
Pestschäfte.
Selbstfärber.
Metall- und Kautschukstempel.
Unterschriftstempel.
Signirstempel.
Bier-, Zahl- und Controllmarken.
Thürschilder in Emaille.
in Metall.
Briefkastenschilder.
Schlüsselschilder.
Mützenschilder.
Brustschilder.

Alle Arten
Stempelfarbe,
waschechte Farben.
Siegellacke
in 20 verschiedenen Farben.
Schablonen zum Signieren
von
Kisten, Fässern etc.
Schablonen
zur
Wäschestickerei
in 24 verschiedenen Monogramm-
Collectionen.
Kreuzstichmonogramme.
Anfertigung nach Zeichnung.
Aufzeichnen auf Stoffe.

Grosses Lager in Gelegenheits-Geschenken. — Erzeugnisse der Galvanoplastik. — Achatwaaren.

Statt besonderer Mitteilung.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Dahinscheiden meines nun in Gott ruhenden unvergesslichen Vaters, unseres theueren Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen, des

Maurermeisters

Friedrich Donas Schmidt,

sagen hiermit unseren tiefgefühlten Dank.

Wiesbaden, den 24. Juni 1898.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Lisette Schmidt Wwe., geb. Klas.

1244

Verloren,

eine gestickte Brieftasche, enthaltend 220 Mk. Papiergeld nebst einem roth gehäkelten Beutelschen, enthaltend 100 Mark in Gold. Abzugeben gegen Belohnung, **Karlstraße 35, 3. Stiegen bei Frau Becker.** 8834*

Verloren.

Gestern Abend zwischen 1/2 7 bis 7 Uhr ist eine Uhr mit orientalischem Deckel, innen Porrenphotographie, zwisch. Bahnhof und Hotel Metropole verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben b. Koch, **Taunusstraße 57.** 8832*

Chaisen-Kapsel

verloren. Gegen Belohn. abzug. 8822* Steingasse 30.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 25. Juni 1898.

172. Vorstellung.

Die Fledermans.

Operette in 3 Akten. Musik von Johann Strauß.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Raupp.

Gabriel von Eisenstein, Rentier	Herr Krauß.
Rosalin de, seine Frau.	Frl. Madrott.
Frank, Gefängniß-Director	Herr Rudolph.
Prinz Orlofsky	Frl. Brodmann.
Alfred, sein Gefangnislehrer	Herr Traun.
Dr. Falte, Notar	Herr Haber.
Dr. Blind, Advokat	Herr Patel.
Adele, Stubenmädchen Rosalindens	Herr Rohrmann.
Alp-Deh, ein Egypter	Herr Neumann.
Ramusin, Gesandtschafts-Attaché	Herr Spieß.
Murray, Amerikaner	Herr Grebe.
Cariconi, ein Marquis	Herr Röß.
Frosch, Gerichtsdiener	Herr Winka.
Jwan, Kammerdiener des Prinzen	Frau Poffin-Pipsh.
Pa,	Frl. Lindner.
Melani,	Devitz.
Felicitä,	Schneider.
Sidi,	Graichen.
Minni,	Koller.
Faustine,	

Masken, Herren und Damen, Bediente.

Die Handlung spielt in einem Badeorte in der Nähe einer großen Stadt.

* Adele Frl. Emmy Navara vom Stadttheater in Frankfurt a. M., als Gast.

Nach dem 1. und 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 26. Juni 1898.

173. Vorstellung.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind. Musik von C. M. von Weber.

WALHALLA-THEATER.

3 Tigergrazien 3.

Echte, gefleckte Negerinnen.
Gesang, Tanz u. Bravour-Akrobatik.

Außerdem:

3 Wortleys, Gebr. Schwarz mit neuen Parodien, Erna Koschel, 6 Ramoneurs etc. etc.

Anfang 8 Uhr.

251/69

Heute wird

Schweinefleisch

ausgehauen, Abends von 6 Uhr Hausmacher Blut- und Leberwurst Pfund 50 Pfg., Preßkopf 70 Pfg.

1243*

F. Budach, Walramstraße 22.

Heute wird ein 8825*

junges Pferd

1a Qualität ausgehauen.

M. Drete,

30 Hochstraße 30.

Wandkarte

des Deutschen Reiches,

1 Meter breit, 85 Centimeter hoch, in 8 Farben hergestellt, mit Stäben und Defen versehen, fertig zum Aufhängen.

Preis 0.85 Mk., nach auswärts

1. Zone 1.25 Mk., 2. Zone 1.50 Mk.

nur für unsere Abonnenten!

An Nichtabonnenten gegen wir diese Karte zum Preise von 3 Mk. ab.

Expedition des

„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Bearbeitung und Bepflanzung von Gärten und Gräbern, sowie zur Uebernahme von jährlichen Abonnements bei billiger Berechnung.

1296*

W. Münter,

Landschafts- und Dekorations-Gärtner, Gonsenheim.

PATENTE etc.

• schnell & gut Patentbüroau.

SACK - LEIPZIG

763

Maschinen- und Beizerverein

für Wiesbaden und Umgegend.

Zu der am Samstag, den 25. Juni, Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal „Zum Deutschen Hof“, Goldgasse 20, stattfindenden

Versammlung

werden verehr. Mitglieder und Collegen höflich mit dem Bemerkten um pünktliches und zahlreiches Erscheinen eingeladen.

Der Vorstand.

NB. Bibliothek wird eröffnet.

1248

Ottenhöfen

315 M. a. b. M.

Vom 1. August ab

Endstation der Rhterthalbahn.

Gasthof Zur Linde

an der Straße nach dem Mummelsee u. Acherhagen gelegen, eignet sich besond. zu längerem u. kürzerem Aufenthalt. — Pension bei bescheidenen Preisen. Alle Bequemlichkeiten. Elektr. Licht. Sch. Garten. Veranda. Unterhaltung aller Art. Eigentb. Herm. Rosecker.

Herzliche Bitte.

Ein in den besten Lebensjahren stehender verheiratheter Mann ist durch seinen Beruf das Opfer einer tödtlichen Krankheit geworden. Um nun dieser Krankheit Einhalt zu thun, werden ihm Kuren von ärztlicher Seite verordnet. Jedoch fehlen ihm hierzu gänzlich die Mittel, die leider durch die langjährige Krankheit seiner Frau (die kaum noch im Stande ist, ihren Haushalt zu verrichten) aufgerieben worden sind, bittet edel denkende Menschen um Unterstützung, um nicht dem geistigen Siechthum zu verfallen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Einige sehr gute Martini-Scheibenbüchsen sind billig abzugeben

J. Fuhr, Goldgasse 12.

1221

Gasglühlicht umsonst

kann Niemand liefern!

Wer aber Glühkörper von langer Brenndauer und vorzüglicher Leuchtkraft wünscht, der probire unsere transportfesten, gebrauchsfertigen

Glühkörper

mit neuem patentirten Kopf.

Von fachmännischer Seite als

epochemachende Erfindung

anerkannt.

100 St. Mk. 40, 10 St. zur Probe Mk. 5 unter Nahnahme. Garantie für gute Ankunft.

Gasglühlicht-Anstalt „HASSIA“.

Frankfurt a. M. Schöfergasse 26.

NB. Man verlange gratis und franco ausführliche Offerte über sämtliche Gasglühlicht-Beluchtungsartikel.

Telegramm-Adresse: Mitteldutsche Wiesbaden.

Telephon No. 66.

Mitteldutsche Creditbank Filiale Wiesbaden,eingezahltes Actiencapital 36 Millionen Mark
(vormals B. Berlé).

Taunusstrasse 1.

Berliner Hof.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu den
coulantesten Bedingungen.Aufträge für die Frankfurter und Berliner Börse werden durch die
eigenen Niederlassungen der Bank ausgeführt.Aufbewahrung von offenen und geschlossenen Depots in feuer- und
diebessicherem Gewölbe. 1890**Lindes Kaffee-Essen**ist das anerkannt feinste Fabrikat der Jetztzeit. Man hüte sich vor Nachahmungen
und verlange ausdrücklich **Lindes Kaffee-Essen**. 11/176**Totalausverkauf**

wegen gänzlicher Aufgabe des

Confectionsgeschäfts

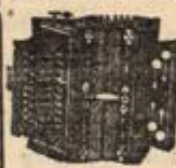
zu jedem annehmbaren Preis.

Sämmtliche Sommerwaare muß bis 1. Juli
d. J. geräumt sein. 1157**C. A. Winter,**

Ede Friedrich u. Schwalbacherstr.

Rosenliebhaberladen wir zum Besuche unserer Rosengärten ergebenst ein.
Beste Zeit zur Besichtigung Abends nach 6 Uhr.
Sonntags Nachmittags geschlossen.

1118

A. Weber & Co., Parkweg 42.**Rauchen Sie?**Dann bitte, versuchen Sie m.
so sehr beliebte Marke „Cuba-
Pflanze“ vorzügliche Cigarre
mit köstlichem Aroma. Von heute
ab verlende ich franco gegen
Nachnahme: 13235500 St. für Mf. 7.70.
1000 St. für Mf. 14.30**Cigarren**Specialitäten von
Mf. 2.30 bis Mf. 8.— pro 100 St.
Garantie: wenn nicht gut Um-
tausch gestattet. Von 500 St.
ab Frankofruchtung.**Bayerisches
Cigarren-Versand-Haus
Augsburg B 36.****Hühneraugensalbe.**Radical werden Hühneraugen in
einigen Tagen geheilt. Dose 50 Pf.
frei ins Haus. Bestellungen unt.
U. 1 an die Exp. erbeten. 8771***1000 M. Belohnung**zahle ich, wenn mir
nachgewiesen wird, dass ich
bei Anfertigung dieses
Annoncen-Gleiches nicht die ein-
zigste und
erste Harmonikfabri-
kation in Neuenrade habe. Meine
an Eleganz und Solidität unüber-
troffenen Concert-Zug-Harmonikas
mit den von mir neu erfunde-
nen, gesetzlich geschütz-
ten Tasten-, Bass- u. Luft-
klappenfedern kosten mit
10 Tasten, 2 Bässen, 12theiligen
starken Doppelbälgen, Eckenschon-
nern, Zubehören, vielen Nickelbe-
schlägen, starker, orgelartiger
Musik, 35cm hoch in 3chörig
nur noch 5 Mk., 3chörig 3
echte Register 6½ Mk., 4chör-
rig 4 echte Register 8 Mk.,
6chörig 6 echte Register
12½ Mk., 2reihige mit 19
Tasten, 4Bässen kosten 10,20 Mk.,
mit 21 Tasten 11 Mk., mit vor-
züglicher Glockenbegleitung
30 Pfennig mehr. Verpackung
gratis. HochachtungsvollAccord-
Zithern mit
6 Manualen,
25 Saiten, un-
übertroffen in
ihrer herrlichen Hausmusik kosten
bei mir nur 7 Mark und keine
7½-12 wie bei andern. 3 manualige
nur 3 Mark. Nach den gratis bei-
gelegten berühmten Schulen kann
jeder innerhalb 1 Stunde die herr-
lichsten Choräle, Lieder und Tänze
spielen. Katalog gratis. Porto 80 Pfg.
Garantie: Umtausch und tau-
sende Nachbestellungen. Kleine
Harmonikas unter 5 Mark liefern
ebenfalls. Man gebe nichts auf
kurze Probe und kaufe nur bei
der realen und billigen Musikin-
strumentenfirma von
Hermann Severing, Neuenrade.**Sächs. Viehverf. Bank
Dresden.**Feste, bill. Präm. ohne jede
Nachzahlung.
Prompte Regulierung bei
Schadensfällen. 2839
Prosp., Stat., Aust. u. Aufn. d.
Inspektor **Meinhard,**
Zuifsenstraße 14.**Künstl. Blumenstöcke**von 20 Pf. an empfiehlt
B. V. Santen,
8706 Schillerplatz 2, Hpt. 2 St.Sie finden
Kinder-
Wagen,
Pat. Kinder-
Stühle,
Kinder-
Sportwagen
ausserordentlich
billig
und in grösster
Auswahl im**Kaufhaus Caspar Führer,**

48. Kirchgasse 48. Telephon 309.

**Besonders vortheilhaft: Ein Kinder-
wagen** in neuester Fagon, fein gefedert, zu M. 20,
mit Gummirädern M. 26. — **Sportwagen** in
ca. 30 Sorten von M. 6 an. — **Pat. Kinder-
stühle** zum Hoch- und Niedrigstellen, mit Closet-
einrichtung und Spieltisch, gleichzeitig Fahrstuhl,
von M. 6 an. 491**Keine Blechböden.****Email-Böden** werden in dem Wies-
badener Email-
Werf gemacht. Alte Gußböden neu emailirt. Email-Schilder
in jeder gewünschten Größe und Fagon schnellstens angefertigt.
Sorräthige Hausnummern per Stück 50 Pfg. 1086

12 Manergasse 12,

3 Mehrgasse 3, 4 Grabenstr. 4.

**Aalener
Union-Wichse**
vormals
KRAUSS-GLINZ
ist und bleibt die beste.
Giebt rasch und mühelos schönsten Glanz.
Erhält das Leder weich.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Pneumatic-Fahrrad,sehr gute Maschine, einigemal gefahren, wird unter Garantie
billig abgegeben. 1230**J. Fuhr, Golbaasse 12.**Haus- und Comptoir-Röcke 4 Mark anfangend.
Lüstre-Sacco, schwarz und farbig, 5 Mark anfangend.
Pique-Westen, weiss und farbig, Mark 6.—, 7.— und 8.—.
Flanell-Anzüge Mark 27.— und 30.—.
Wasch-Anzüge Mark 15—24.—

in allen Grössen empfiehlt

Langgasse 47
nahe der Webergasse.**Jean Martin,**Langgasse 47
nahe der Webergasse. 1119**Herren-
Stroh-Hüte**von den einfachsten bis zu den
elegantesten Genres.**Hermanns & Froitzheim,**
Webergasse 12 u. 14. 1137

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf., frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Sauerstrasse 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitschrift über deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs 30 Pf., für auswärts 60 Pf.
Exposition: Kurparkstr. 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Jäger.
Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im hiesigen Lande besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Nr. 145. Samstag, den 25. Juni 1898. XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.
Montag, den 27. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, soll eine zwischen dem Bauplatze Schlachthausstraße Nr. 14 und dem Hupfeld'schen Lagerplatz daselbst belegene städtische Grundfläche von 5 a 67,25 qm, als **Lagerplatz, im Rathhause dahier, auf Zimmer Nr. 55,** öffentlich meistbietend, auf unbestimmte Zeit, verpachtet werden.

Wiesbaden, den 21. Juni 1898.
340a Der Magistrat.

Stadtbaunamt, Abth. für Kanalisationswesen. Verdingung.

Die Lieferungen und Arbeiten zur Herstellung der Entwässerungsanlagen des Erweiterungsbaues der Kühlturmanlagen auf dem städtischen Schlacht- und Viehhof sollen verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 34, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 2 M. bezogen werden.

Verschlusste und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag den 30. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,** im Zimmer Nr. 57 des Rathhauses einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.
Wiesbaden, den 16. Juni 1898.
Der Ober-Ingenieur: Frensch.

Bekanntmachung.

Für das städtische Krankenhaus hiersebst sollen nachbenannte Leinengeräthe im Submissionswege vergeben werden:

a) für die III. Klasse.

- | | |
|---|----------------------------|
| 200 Betttücher, | 50 blaue Kopfkissenbezüge, |
| 100 Handtücher, weiß, | 40 blaue Schürzen, |
| 100 Handtücher, grau mit rothen Kanten, | 40 weiße Schürzen, |
| 100 Küchentücher, | 100 Nachttücher, |
| 150 Männerhemden, | 100 Bindeln, |
| 150 Frauenhemden, | 40 Bettsticker, |
| | 150 Unterlagen, |

b) für die I. und II. Klasse.

- | | |
|----------------------|--------------------|
| 25 Betttücher, | 12 Tischtücher, |
| 25 Kopfkissenbezüge, | 12 Servietten, |
| 50 Handtücher, | 12 Doctorschürzen. |

Reflektanten wollen ihre Offerten verschlossen und mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Leinengeräthen“ versehen bis zum **14. Juli 1898, Vormittags 11 Uhr,** in dem Bureau des städtischen Krankenhauses abgeben, woselbst die Lieferungsbedingungen, sowie die betreffenden Muster zur Einsicht vorliegen.

Wiesbaden, den 23. Juni 1898.
348a **Stadt. Krankenhaus-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Die Dienstmagd **Marie Moll,** geboren am 26. Mai 1869 zu Steinbach, Kreis Hünfeld, im Jahre 1894/95 Platterstraße 21 im Dienst, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodaß dasselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 22. Juni 1898.

345a Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Heute Samstag von Vormittags 7 Uhr ab wird das bei der Unternehmung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 45 Pf.

das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.
An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Würstbereiter und Wirth) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

3826 **Städtische Schlachthaus-Verwaltung**

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 M. bis 2100 M. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von M. 2 monatlich 1 2/3 Pf.) giebt und daß die Taxatoren **von 8 — 10 Uhr Vormittags und von 2 — 3 Nachmittags** im Leihhause anwesend sind.

432 Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden die Nachlassfachen des Kaufmanns **Max Jansen** aus Berlin, als:

- 1 Handkoffer, 1 Reisekoffer, 1 silberne Cylinderuhr, 2 goldene Ringe, 1 goldene Vorstiednadel und 1 Parthie gut erhaltene Kleidungsstücke in dem Dachstode des Rathhauses hier, Zimmer Nr. 65 gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 24. Juni 1898.

Im Auftr.:
Brandau,
Magistr.-Secretär.



Samstag, den 25. Juni 1898.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert,** ausgeführt von dem Trompeter-Korps Nass. Feld-Art.-Reg. Nr. 27 unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn J. Beul.

- | | |
|---|--------------|
| 1. Kaiser Friedrich-Marsch | F. von Blon. |
| 2. Ouverture zur Oper „Die Zauberflöte“ | Mozart. |
| 3. Drei Männerquartette | Mendelssohn. |
| 4. Fantasie aus der Oper „Mignon“ | A. Thomas. |
| 5. Veturia, Walzer | Ivanovici. |
| 6. Vorspiel zur Oper „Die Meistersinger“ | R. Wagner. |
| 7. Andante und Menuett aus der Es-dur Symphonie | Mozart. |
| 8. „Eine Konzert-Reise“, Potpourri | Beckling. |

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert,** ausgeführt von der Kapelle des Füß.-Regts. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80, unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Fr. W. Münch.

- | | |
|---|-------------|
| 1. Grossherzog Friedrich-Marsch | Friedemann. |
| 2. Ouverture zu „Die diabolische Elster“ | Rossini. |
| 3. Fantasie aus „Der fliegende Holländer“ | R. Wagner. |
| 4. „Ganz allerliebste“, Walzer | Waldteufel. |
| 5. Fantasie aus „Der Troubadour“ | Verdi. |
| 6. „Mein Alles auf Erden bist nur Du“, Lied, Solo für Trompete. | Förster. |
| 7. „Kleopatra“, Konzert-Polka, Solo für Flügelhorn | Damaré. |
| 8. Musikalische Notizen, Potpourri | Kral. |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 29. Juni 1898, ab 4 Uhr Nachmittags (nur bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest. Drei Musikkorps.

BALLON-FAHRT

der Aeronauten **Miss Polly** und Capitän **Ferrell** mit ihrem Riesen-Ballon „Kosmin“ (1000 Cub.-Meter) verbunden mit

Doppel-Fallschirm-Absturz

ausgeführt von **Miss Polly.**
Anmeldungen von Passagieren befördert die Tageskasse. (Preis nach Vereinbarung.)
Um 8 Uhr beginnend:

DOPPEL-KONZERT

Grosses Vokal- und Instrumental-Konzert.

unter Mitwirkung des Männer-Gesangsvereins „**Concordia**“ Wiesbaden unter Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn **Julius Oertling.**

Mit Eintritt der Dunkelheit:
Grosse Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker **A. Becker.**)
Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.
Eintrittspreis: 1 Mk.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportale des Kurhauses.
Städtische Kur-Verwaltung.
Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.06 und 11.05 Uhr, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Fremden-Verzeichniss. vom 24. Juni 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Hotel Feussner.	
Wertheim m. Fr.	Hamburg	Hatenstein	Amsterdam
Zerner	Wien	von Schooten	Amsterdam
Schildhaus, Fr.	Ruhrort	Kerkau, 2 Hrn.	Berlin
Tacke, Fr.	Bocholt	Kraft	Heilbronn
Sette m. Fr.	Amsterdam	Meyer, Fr.	Heilbronn
van der Schooren, Banquer	Wentzler	Wentzler	Heilbronn
	Arnheim	Hitzler, Fr.	Heilbronn
Tontein, Fr.	Nymwegen	Künstler m. Fr.	Elberfeld
Verneyde, Fr.	Kampen		
Freund	Dresden	Grüner Wald.	
Herdt	Leipzig	Nauenberg	Berlin
Grund	Berlin	Mensing	Coblenz
Ritterbandt	Hamburg	Richerd, Stud.	Coblenz
Roehat	Genf	Keul	Mörschingen
		Conrad	Berlin
Hotel Badischer Hof.		Marx	Mühlhausen
Stückgold	Zgierz	Noak	Dresden
Lipmann, Fr.	Straubing	Beyerle	Coblenz
Bahnhof-Hotel.		Sandfoss	Leipzig
Hirsch, Fr.	Iserlohn	Frank, Ingen.	Berlin
Sälberg, Fr.	Iserlohn	Heckmann	Elberfeld
Schultz, Fr.	Reimscheid	Gottschalk, Fr.	Neuss
Widmayer, Fr.	Stuttgart	Schnepper m. Fr.	Unna
Wernike	Charlottenburg	Wiesenthal	Berlin
Fenske	Coblenz		
Seidel	Bremen	Hotel zum Hahn.	
Salomon m. Fr.	Karlsruhe	Hechappel	Göttingen
Hawk	Breslau	Schön	Budapest
Meyer m. Fr.	Bruchsal	Westhoff m. Fr.	Mülheim
		Meiklein, Priv. m. Fr. u. T.	Bamberg
Goldener Brunnen.		Weber, Fr.	Oschersleben
Moeller	Tegel	Siebert, Fr.	Berlin
Sachs,	Bamberg		
Schwarzer Beck.		Hotel Hoppel.	
Hamilton	Stockholm	Jössel	Strasburg
Pfaff, Fr.	Culmbach	Weber, Fbkt. m. Fr.	Fulda
Zeitler, Fr.	Culmbach	Münster	Stuttgart
Müller, Fr.	Kaiserslautern	Schumacher	Lübeck
Manderscheid	Merzig	Weinberg m. Fr.	Berlin
Glänzel	Netzschnau	Fritz m. S.	Nürnberg
Zschiegnier	Gera		
Curanstalt Dielenmühle.		Hotel Hohenzollern.	
Bernheim, Fr.	Mühlhausen	Spier, Dir.	Düsseldorf
Spanier, Fr.	Binde	Sierich, Rent. m. Fr.	Hamburg
Gerland, Fr.	Neu-Strelitz		
Kordina, Fr.	Bautzen	Hotel Kaiserhof.	
Dalitz, Fr.	Danzig	Freih. von Erlanger	Nieder-Jengelheim
Hotel Einhorn.		Mr. u. Mad. Zoegger	Paris
Tiltsch	Wien	Timm m. Fr.	Arnsborn
Spies	Elberfeld	Freifr. v. Dungen m. Tocht.	Gaithheim
Kneisel	Cöln		
Lorenz	Düsseldorf	Hotel Karpen.	
Boldt m. Fr.	Gevien	Gliesch, Beamter	Frankfurt
Block	Cöln	Arnim, Secretär m. Frau	Ritterfeld
Freiberg	Berlin	Jungharms, Beamt.	Dresden
Eisenbahn-Hotel.		Schreiber, Beamt.	Dresden
Offermann m. Fr.	Cöln	Badhaus zum Kranz.	
Hetsger	Nordhausen	Steinkäler, Fbkt.	Mühlheim
Hoffmann	Glaugau	Goldenes Kreuz.	
Laumann m. Fr.	Neustadt	Bornemann, Wwe.	Hilde
Zeller	Stuttgart	Stürmer, Wwe.	Hilde
Martini	Schlottheim	Meine, Priv.	Berlin
Hamle	Dillingen	Badhaus zur Goldenen Krone.	
Rosenbusch	Karlsruhe	Unger, Fr. m. Nichte	Riga
Güll	Nassau	Pohlland, Fabrikbesitzer	Falkenstein
Sabel, Ingen.	Cöln		
Hermer, Fr.	Halle	Dr. med. Huok, Arzt m. Frau	Pirna
Badhaus zum Engel.		Kahn, Rent.	Frankfurt
Seelig m. Fr.	Berlin	Gutmacher,	Berlin
Westermann, Fr.	Essen		
Meyer, Fr.	Lauenförde	Hotel Mehler.	
Europäischer Hof.		v. Nickade, Offiz.	Schwerin
Levi m. Fr.	Frankfurt	v. Kries, Offiz.	Berlin
von Versen	Konstantinopel	Forner, Zahlmstr.	Posen
Lind, Fr., Dr.	Ayterbeck	Seiffert, Zahlmstr.	Danzig
Erbsprinz.		Bender u. Fr.	Wengeruhr
Fickert	Leipzig	Schäferle, Rent.	Stromberg
Hein	Hamburg	Alex, Kfm.	Apolda
Michels	Idar		

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

51

(Nachdruck verboten.)

Lord Kingscourt benahm sich auch während des Essens als Fremder gegen Alexa; er sprach mit ihr über gewöhnliche Sachen, und sie versuchte, ihm mit Ruhe zu antworten. Er erwähnte der Vergangenheit mit keiner Silbe, aber Alexa bemerkte, daß er sehr ernst war und daß in seinen Augen eine große Besorgnis lag. Alexa erschrock, als Lady Wolga das Zeichen zur Aufhebung der Tafel gab und die Damen in den Salon zurückkehrten, wo sie sich bis zum Eintritt der Herren jede nach ihrer Weise, unterhielten.

Lady Wolga ersuchte Alexa, auf dem Klavier zu spielen, und diese gehorchte. Während des Spiels traten die Herren ein, von denen zwei oder drei sich dem Klavier näherten, während die Andern sich zu den Damen gesellten. Eine Spielpartie wurde arrangiert; einige Paare gingen in den Garten, da der Abend mondhell und die Luft mild war wie im Juni.

Als Alexa ihr Spiel beendet hatte, bemerkte sie, daß Niemand auf das Spiel geachtet hatte, selbst die Herren, die zuerst an das Klavier getreten, waren wieder fortgegangen. Die Thatsache, daß sie Lady Wolga's gemietete Gesellschafterin war, wog ihre Schönheit und ihre Toilette vollkommen auf.

Sie stand auf und begab sich an einen Fensterplatz, von wo aus sie auf die glänzende Scene blickte. Einige Minuten später näherte sich ihr Lord Kingscourt und blieb vor ihr stehen.

Sind Sie nicht geneigt zu einem kleinen Spaziergang, Miß Strange? fragte er höflich. Die Luft ist heute Abend weich und angenehm.

Alexa zögerte erdrossend. Ich bitte Sie, mir Ihren Arm zu geben, sagte der Graf. Kommen Sie.

Es lag etwas sanft Befehlendes in seinem Ton, was Alexa zwang, zu gehorchen. Sie nahm seinen Arm und so gingen sie hinaus in die Halle, von Allen unbemerkt, ausgenommen von Lady Markham; welche Alexa nicht aus den Augen ließ.

Das junge Paar wartete in der Halle, bis das Mädchen, welches der Graf nach einem Umhang für Alexa geschickt, mit einem weißen Shawl zurückkehrte. Diesen warf Alexa über den Kopf und Schultern und dann gingen sie hinaus, dem Meere zu.

Keines von beiden sprach ein Wort, bis sie einen einsamen Platz am Ufer erreicht hatten. Sie sahen andere Paare in einiger Entfernung, aber Niemand war so nahe, daß ihre Unterredung belauscht werden konnte.

An dem äußersten Rande des Ufervorsprunges blieben sie stehen, beide schweigend. Der Graf wartete, daß Alexa sprechen sollte, aber diese vermochte es nicht.

Er ließ ihren Arm los und trat einen Schritt zurück, sie ernst, aber nicht streng ansehend; es lag eine unendliche Liebe in seinem Blick.

Alexa, was soll dies alles bedeuten? fragte er endlich.

Es bedeutet, antwortet das Mädchen mit zitternder Stimme, daß ich die Gesellschafterin der Lady Wolga bin.

Dein Vater, Alexa? Er lebt?

Gott sei Dank! ja.

Wo ist er?

In Griechenland.

Er kam nicht mit Dir nach England?

Nein.

Wer brachte Dich hierher?

Ich kam allein, antwortete Alexa, deren Stimme jetzt fester geworden war. Wenigstens bis Paris kam ich allein. Von dort reiste ich in Begleitung einer Frau bis zu dem Dorfe Mont Heron.

Der Graf sah traurig und besorgt aus.

Ich begreife Deine Anwesenheit hier nicht Alexa, erklärte er, ich verstehe nicht, wie Dein Vater Dich von sich lassen konnte. Ich war nie in meinem Leben so überrascht wie heute Abend, als ich Dich im Salon der Lady Wolga sah und kann jetzt kaum glauben, daß Du es wirklich bist. Erkläre mir das Räthsel, Alexa.

Die Erklärung ist einfach, antwortete Alexa. Sie erzählte ihm die Begegnung mit dem Banditen Spiridion und daß derselbe das Haus ihres Vaters in Flammen gesetzt hatte. Unsere Heimath war zerstört, die wir früh genug verlassen hatten, um nicht in die Hände der Räuber zu fallen.

Später erfuhren wir, daß Spiridion mit seiner ganzen Bande gefangen genommen war. Aber der Bandit hat Freunde und Verbündete genug, daß die Rückkehr nach unserer zerstörten Heimath immerhin für mich unsicher gewesen wäre, weshalb ich meinen Vater bat, mich nach England gehen zu lassen.

Du bist hier jedenfalls sicherer; aber weshalb kam Dein Vater nicht mit Dir?

Er mußte in Griechenland bleiben. Erst nach langem Bitten ließ er mich reisen. Ich ahnte nicht, daß ich Dich hier antreffen würde, küßte sie und ihre Wangen wurden glühend heiß. Ich reiste zu meiner alten Gouvernante nach Paris, welche mich dem Schutze einer würdigen Frau übergab. Mit dieser kam ich nach England und nach Mont Heron, wo ich hörte, daß die Gesellschafterin der Lady Wolga krank geworden sei. Ich bewarb mich um die Stelle und wurde engagiert.

Sie erhob jetzt ihre Augen, die während ihrer Erzählung am Boden gehaftet hatten, und Lord Kingscourt sah durch dieselben in die Tiefe ihrer bekümmerten Seele. Er ergriff ihre Hand und hielt sie lange in der seinigen.

Ich verstehe noch immer nicht, Alexa, weshalb Dein Vater Dich von sich lassen konnte, sagte er.

Er vertraute mich der Sorge der Vorsehung an, welche über alle Menschen wacht, erwiderte Alexa. Es wurde ihm schwer, mich reisen zu lassen, aber er konnte meinem Bitten nicht widerstehen.

Er sagte mir, er könnte sich nie von Dir trennen. Nun hat er es doch gethan. Du bist, eine Fremde in einem fremden Lande, der Gefahr ausgesetzt, jeden Augenblick ohne Unterkommen zu sein. Ich zittere, wenn ich an die Gefahr denke, deren Du auf der Reise ausgesetzt warst. Deines Vaters Einwendungen gegen unsere

Heirath sind nicht mehr stichhaltig. Ich werde morgen an ihn schreiben und ihn um seine Einwilligung zu unserer Verbindung bitten. Ich werde Lady Wolga in's Vertrauen ziehen.

Alexa ergriff rasch seinen Arm.

Du darfst keines von Beiden thun, Alfred rief sie ängstlich, Du darfst nicht an meinen Vater schreiben und ebenso wenig darfst Du Lady Wolga sagen, daß wir uns je zuvor gesehen haben?

Alexa, hast Du aufgehört, mich zu lieben? fragte der Graf bewegt.

Nein, nein! Aber es liegt eine Kluft zwischen uns, Alfred, und ehe diese Kluft nicht ausgefüllt ist, werde ich —

Sie hielt erschrocken inne und ihre Augen richteten sich aufs Neue stehend auf das Antlitz des Geliebten. Ich kann, ich darf Dir mein unseliges Geheimniß nicht enthüllen. Aber vertraue mir und schweige, bat sie, zitternd vor Erregung.

Lord Kingscourt sah sehr erst in das schöne, vor Aufregung geröthete Antlitz des jungen Mädchens.

Ich kann es Dir nicht sagen was es ist, fuhr Alexa fort. Alfred, es würde besser für Dich sein, mir zu entsagen.

Du solltest mich besser kennen und nicht so zu mir sprechen. Ich liebe Dich, Alexa, und werde Dich heirathen oder keine!

Des Mädchens Gesicht strahlte vor Glück und Freude. Dann mußt Du Dich gedulden, Alfred, sagte sie.

Wenn der Himmel meine Gebete erhört, mag noch alles gut werden. Aber Du mußt zu niemanden über meinen Vater sprechen oder unserer früheren Bekanntschaft erwähnen.

(Fortsetzung folgt.)

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis **Mk. 18.65** per Meter — sowie schwarze weisse und farbige **Heuberg-Seide** von 75 Pfg. bis **Mk. 18.65** per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus** Muster umgehend.

G. Hanneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.) Zürich

Heirathen jeden Standes werden prompt und reell unter strengster Discretion vermittelt. Adressen mit Einlage einer Freimarke beliebe man unter Offert. **W. 12** an den Verlag dieses Blattes einzusenden.

Zahn Atelier. Künstl. Zahne jeder Art. Ganzes Gebiss. Zahnziehen vollst. schmerzlos. Billige Preise. Reparatur. sofort. Sprechstunden (auch Sonntags) von 8—12 Uhr. **1199**

Albert Wolff, Michelsberg 2, 1. Stock, Ecke Kirchgasse.

Brodpreise.

Bestfastiges Mäckerbrod, Kornbrod 42 Pfg. Desgl. Mittelfort 44 Pfg. Desgl. Weißbrod 48 Pfg.

Weizenvorschuß-Mehl, feinstes Ankenmehl 17 Pfg. bei 10 Pfg. u. mehr. Lebensmittel- u. Weinconsumgeschäft C. F. B. Schwanke Schwalbacherstraße 49, Telephon 414. 8807*

Bunte Blätter.

— **25.000 Mk. verlor** ein von Berlin angereicherter Herr vor einigen Tagen in Cassel. Derselbe hatte hier ein Haus zu kaufen und zu dem Zwecke den Betrag zu einer Anzahlung mitgenommen. Er hatte in einer vierseitigen braunledernen Brieftasche 20 Tausend- und 50 Hundertmarktscheine. Auf unaufgeklärte Weise verlor er dieselbe aus der rechten Tasche seines Mantels, bemerkte aber den ungeheuren Verlust in der Höhe der Straßstraße; zu Tode erschrocken, eilt er zurück, alle durchgangenen Straßen absuchend, aber ohne Erfolg, und hatte in seiner Verzweiflung ohnehin den Kopf verloren. Mehrere Passanten halfen ihm theilnehmend mitsuchen und der Verkäufer segte erst tausend, dann zweitausend Mark Belohnung aus, aber ohne jeden Erfolg. Da kommt auf die ihn umgebende Gruppe Menschen ein Cassel durchreisender Handwerksbursche, ein Schlossergeselle aus Erfurt, und fragt, was los sei, und auf die Antwort, hier habe Jemand 25.000 Mark verloren, überreichte er dem schon das Geld verloren gegebenen Herrn die diebstahlsfreie Brieftasche und dieser dem glücklichen Finder in seiner Freude 2500 Mark, der jetzt, ob diesem ihm tollat erscheinen den Reichtum, ganz seltungslos da steht und ein paar Mal fragt, ob sie ihm gehören sollten. Der reich belohnte kumpfte noch am selben Abend in seine Heimath.

— **Der geheimnißvolle Raub der Baronin Val-** **dirova** in Palermo beschäftigt noch immer die höheren Gesellschaftskreise der sicilianischen Hauptstadt. Die junge Baroness hat das Ereigniß selbst folgendermaßen dar: „Ich glaube wie meine Eltern, daß man mich raubte, um ein Lösegeld für meine Freilassung fordern zu können. Zwei Männer hatten sich auf mich gefügt. Zweimal ließ ich mich zur Erde fallen, wurde aber wieder aufgerissen und in einen Wagen geschleppt, in dem zwei andere Männer saßen, von denen einer elegant gekleidet war. Um mich am Schreien zu verhindern, hielten sie mir den Mund zu. Ich versprach zu schweigen, und so ließen sie mich frei. Als wir an der Artillerie-Kaserne vorbeifuhren, rief ich einige Offiziere an, mir zu helfen. Aber sie hörten mich nicht. Zwei von den Räubern hielten Revolver in der Hand, aber auf Veranlassung des elegant gekleideten jungen Mannes verstanden sie, daß ich mich fürchtete. Nach einiger Zeit hielt der Wagen vor einem Hause. Ich wurde gezwungen, die Treppe hinaufzugehen, und befand mich plötzlich in einer Wohnung einem Herrn gegenüber, der sich Castellini nannte. Ich erzählte, daß ich geraubt worden sei, und wandte mich hilfflehend an die Frau und Tochter des Hausherrn, die mir versicherten, daß mir kein Leid geschehen würde. Dann wurde ich durch

Citronengärten und über bebauten Felder in ein kleines Bauernhaus geführt. Ich verlangte, allein zu sein. Man antwortete mir, daß ich vorher einen Brief schreiben müsse, den man mir dictiren werde. In tödlicher Angst schrieb ich folgende Worte, die mir Castellini vorsagte, nieder: „Mein lieber Giroloma! In diesen Tagen werden wir in der Villa Montefanto und in der Villa Poili Besuche machen, bereite Alles für die Flucht vor.“ Die Nacht blieb ich allein. Als der Morgen graute, wurde ich wieder in die Felder geführt. Ich konnte mich kaum noch aufrecht halten. Man ließ mich niederlegen. Als man mich weiter schleppen wollte, wurde ich von einem Herrn bemerkt, der, wie ich später erfuhr, Biondo hieß und mit einem Freunde auf seinem Gut spazieren ging. Beide waren mit Flinte bewaffnet. Meine Begleiter entflohen, als ich diese Herren um Hilfe anrief. So wurde ich gerettet. Den elegant gekleideten jungen Mann habe ich öfter in der Kirche gesehen, aber ich weiß nicht, wer er ist.“ Die Eltern des Mädchens behaupteten, daß ihre Tochter nie mit irgend einem Menschen Beziehungen gehabt haben könne, den sie nicht kennen. Die Polizei dagegen veröffentlicht einen Brief des Studenten Giroloma Vampisi, worin er sich selbst des Raubes beschuldigt.

— **Die Studententochter.** Dieser Tage veranstaltete die Pariser Studentenschaft im Trocadero-Palast ein großes Fest, dessen Ertrag u. A. einem vor fünf Jahren von ihr adoptirten Mädchen zu Gute kommen soll. Das Schicksal der kleinen Lucie-Jacqueline Bagarre erscheint poetischer Verherrlichung nicht weniger würdig als das von Marie, der Tochter des Regiments“. Man erinnert sich der Studententochter, die im Juli 1893 nach der Auflösung der Arbeiterbörse im Quartier Latin ausbrach. Die Söhne der Alma Mater und die der Hermandad rangen mit Erbitterung. Man riß nach berühmten Mustern das Straßenpflaster auf, Omnibusse und Droschken wurden umgestürzt und Barricaden daraus errichtet. Militär mußte einschreiten. Aber die Pariser Bevölkerung blieb nur mäßig erregt, bis eines Morgens die Kunde von dem Tode des jugendlichen Studenten Roger, der, selbst unheilbar, in einem Krawall auf der Terrasse des Café Harcourt um's Leben gekommen war, allgemeine Trauer und Aufregung hervorrief. An demselben Tage brachten die Blätter die Nachricht, daß man Nachts am Eingang der Kirche Saint-Jacques ein neugeborenes Mädchen gefunden habe, das alsbald dem Findelhause übergeben und dort als Nr. 4811 registriert worden sei. Die Pariser Studentenschaft beschloß, den Tod ihres Committierten durch eine That der Menschlichkeit zu fuhren und zum Gedächtniß an den in der Blüthe des Lebens Verbliebenen der armen Kleinen ein blühendes Leben zu bereiten als ihr im Findelhause bevorstand. Gedacht, gethan. Nr. 4811 wurde in aller Form von den Studenten

adoptirt. Sie taufen die kleine Lucie-Jacqueline und gaben ihr den suggestiven Zunamen „Bagarre“ (Kärm, Unruhe), der auf den Zusammenhang hinweist, dem sie ihre eigenartige Kindshaft verdankt. Sie übernahmen die Sorge für die Erziehung des Mädchens und vertrauten es braven Bauern zur Pflege an. Unter so angelegentlich Fürsorge ist aus dem hilflosen kleinen Wesen, das vor 5 Jahren einsam und frierend die halbe Nacht auf der Stein-schwelle der Kirchentür zubrachte, ein blühendes Mädchen geworden, das so gesund und fröhlich ins Leben blickt, daß seine Adoptivväter schon jetzt darauf bedacht sind, ihm eine Mitgift zu sichern. 10.000 Francs, so hoffen sie, wird das bevorstehende Fest für diesen Zweck erbringen, eine Summe, die, um die Zinseszinsen vermehrt, ihr dereinst am Tage ihrer Verheirathung ausgehändigt werden wird. . . . Mit welchen Gefühlen mag Lucie-Jacquelines Mutter, die sich in jener Sommernacht schwerlich leichten Herzens von ihrem Fleisch und Blut getrennt hat, von ferne dem Glücke zusehen, das ihrer Kleinen im Unglück zu Theil geworden ist?

— **Eine Ortschaft — weggevoht.** In Siebenbürgen ist dieser Tage durch einen entsetzlichen Orkan eine ganze Ortschaft mit einem alten Herrschsitz förmlich vom Boden weggehoben worden. Es ist dies die Ortschaft Dethreim im Tortas-Kranzger Comitats, wo der Sturm, durch einen dreierlei ständigen Wollenbruch unterstügt, nicht nur sämtliche Bauernhäuser, sondern auch das uralte festungsartige Schloß der Freiherrenfamilie Reimeny in eine Ruine verwandelt. Nur ein oder zwei Gebäude des Dorfes, welche sich in einer geschützten Lage befanden, blieben aufrecht, die anderen sind wie vom Erdboden verschwunden.

— **Die aufrichtigen Königskinder.** Das jüngst erschienene Werk „Tagebuch eines Politikers“ enthält eine hübsche Anekdote aus der Jugendzeit der jetzigen Kaiserin Friedrich und ihres Bruders, des Prinzen von Wales. Der verstorbene Lord X. hatte einen mißgeformten Fuß. Er sollte die Königin Victoria in Windsor besuchen. Vor seiner Ankunft berieth sich die Königin mit ihrem Gemahl, dem Prinzen Albert, ob es nicht besser sei, die Prinzeß Royal und den jungen Prinzen von Wales auf den erwählten Anstand aufmerksam zu machen, oder ob man es ihrem eigenen richtigen Gefühl überlassen solle. Man entschied sich für das Letztere. Lord X. erschien. Der mißgeformte Fuß erregte keine kindliche Bemerkung seitens der beiden jugendlichen Königskinder, trotzdem sie bei dem Empfang der gegenwärtig waren. Aber am nächsten Tage fragte die Prinzeß Royal die Königin: „Wo ist Lord X.?“ Die Königin antwortete: „Er ist nach London zurückgekehrt.“ — „O, wie schade. Er hatte uns versprochen, Vertie und mir seinen Fuß zu zeigen.“ Die Kinder hatten den armen Lord im Corridor abgefaßt und ihm das Besprechen abgehandelt.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Elegantes modernes rentables Etagenhaus mit allem Comfort, Badeeinrichtung, Pferdestall, Remise etc., Albrechtstraße, sehr preisw. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Bei Verhältn. halber ist eine Villa mit Garten in seiner ruhigen Lage per sofort zu, event. unter Tage zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Zu verkaufen in guter Lage Eshaus mit Weinrestaurant

J. Chr. Glücklich,
Ein Hotel-Restaurant am Rhein wegen Sterbefall mit Inventar sehr preisw. zu verk. durch

J. Chr. Glücklich,
Eine prachtvolle herrschaftl. Besitzung, d. Kurpark, Höhenl., zu verk. durch

J. Chr. Glücklich,
Bordere Part. sch. Bauplan u. mittl. Grundweg dito, preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Schöne vollst. neuerger. Villa im Nerothal, 10 Zimmer, 5 Bänke, zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Haus mit altem Restaurant (hier) mit Inventar preisw. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Zu verkaufen Villen, Painerweg. Näb. durch

J. Chr. Glücklich,
Zu verkaufen sehr schöne Villa, dicht bei der Sonnenb.-Str. n. d. Kurpark, für 64,000 Mk. durch

J. Chr. Glücklich,
Zu vk. Bgg. 6. Villa in ca. 62 □ Ruthen Garten Sonnenb.-Str., für 70,000 Mk. d. durch

J. Chr. Glücklich,
In bester Lage Verhältn. halber per sofort zu verkaufen Doppelvilla mit Stallung, für Fremdenpension geeignet, für 85,000 durch

J. Chr. Glücklich,
Zu verkaufen rent. feines Etagenhaus, Oranienstraße, eines d. Rheinstr. durch

J. Chr. Glücklich,
Bierkellerstr. comfortable Villa mit Garten für 50,000 zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Bordere Weißstraße ist ein H. Etagenhaus sehr preisw. d. sofort zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

Rent. Haus

großes Hofraum, Thorfahrt, großer Werkst., Süd-Stadtteil zu verk., auch wird ein Grundstück als Anzahlung angenommen. durch

Wilhelm Schüssler,
Jahnstraße 39, II.

Ein schönes Etagenhaus



4-Zimmer, Bohn. und Garten, sehr rentabel, zum Preise von 40,000 Markt zu verkaufen. Näb. durch Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36, II.

Für Kapital-Anlagen.



Neues Etagenhaus, 3-4 Zimmer, Bohn. und Garten, sehr rentabel, zum Preise von 40,000 Markt zu verkaufen. Näb. durch Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36, II.

Kleine Villa,



Emserstraße, Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Kostenfreie Vermittlung durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Ein gutgehendes Flaschenbier-Geschäft

ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näb. in der Exped. dieses Blattes. 8768

Carl Wagner, Roonstraße 10, Part.

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Etagenhäusern, Villen, Geschäftshäusern jeder Branche, Hotels etc., Land- und Wassergrundstücke jeder Art.

Kapitalien und Hypotheken-Vermittlung.

Reelle und solide Bedienung zugesichert. Sprechzeit: Morgens bis 9 Uhr, Nachmittags von 1-2 1/2 Uhr.

Haus mit Bäckerei,

neu gebaut, alles vermietet, besonderer Umstände halber billig feil. Näheres durch

C. Wagner, Roonstraße 10.

Sehr rentab. Etagenhaus, sowie

zwei Villen,

in feinsten Lage, billig zu verkaufen durch

C. Wagner, Roonstraße 10.

Kleines Geschäftshaus

sehr rentabel, in guter Lage, mit gangbarem Geschäft, ist sofort billig zu verkaufen durch

C. Wagner, Roonstraße 10.

C. Wagner, Roonstraße 10.

C. Wagner, Roonstraße 10.

C. Wagner, Roonstraße 10.

C. Wagner, Roonstraße 10.

C. Wagner, Roonstraße 10.

C. Wagner, Roonstraße 10.

C. Wagner, Roonstraße 10.

C. Wagner, Roonstraße 10.

C. Wagner, Roonstraße 10.

C. Wagner, Roonstraße 10.

C. Wagner, Roonstraße 10.

C. Wagner, Roonstraße 10.

C. Wagner, Roonstraße 10.

C. Wagner, Roonstraße 10.

C. Wagner, Roonstraße 10.

C. Wagner, Roonstraße 10.

C. Wagner, Roonstraße 10.

C. Wagner, Roonstraße 10.

C. Wagner, Roonstraße 10.

Neue Villa

12 Zimmer u. Mansarde,

mit prächtigem Obst- und Biergarten, schönste Lage, auch Platz für Stallung, ist abtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. durch Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis